Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 45 (1933)

Artikel: Aargauische Zollordnungen vom 13. bis 18. Jahrhundert

Autor: Ammann, Hektor

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-48165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Uargauische Zollordnungen vom 13. bis 18. Jahrhundert

pon

Hettor Ummann.

Inhalt.

																Seite
Dorbemerkung															•	3
Uarau 1394—1770																5
Uarau-Biberstein 1662																19
Uarburg 1394—1597															•	25
Auenstein 1595						٠										29
Augst 1394—1470																29
Baden Graffchaft 1415-17	80								•							34
Baden Stadt 1503—1765					•			•					9			42
Biberstein 1540																43
Bremgarten 1258—1620 .							•								•	44
Brugg 1460—1664	(*)	,	•													46
Dättwil 1456	٠		•		٠							•	•			63
Fahrwangen 1420			•						٠							64
Freudenau 1249					:. • ::											64
frictal 1655—1741																65
Kadelburg 1550												٠			•	74
Klingnau, Koblenz und Zu	ırz	ad	1	76	0									٠		74
Klingnau 1549																76
Küttigen 1668-1669	į											ě	•			77
Caufenburg 1377—1572 .																81
Lenzburg 1379—1595								•								81
Cunkhofen 1620																83
Mellingen 1649-1789		•														85
Olten 1420					•			•						٠		91
Rheinfelden um 1400-16.	30	hr	hu	nd	er	t										92
Rheinheim 1681			٠		ě			•								100
Stein 1695										•						102
Tegerfelden 1771								٠				ě			•	103
Windisch 1498 - Unfang 16	. ~	Jal	rt	ur	ıde	ert	s	•		•						104
Zofingen 1457—1539	•															104
Zurzach um 1550-1619.		•									٠		•	٠		106
Zurgach - Tegerfelden 15!	52															106

Dorbemerkung.

Eine Beschichte des aargauischen Zollwesens wäre schon lange für die Kenntnis der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gegend sehr erwünscht gewesen. Einen ersten Beitrag dazu bringt die nachsolgende Sammlung der Zollordnungen aus dem Gebiete unseres Kantons und seiner engsten Nachbarschaft. Sie soll für die Zeit der alten Eidgenossenschaft den Rohstoff zusammenfassen, auf dem dann eine Darstellung des Zollwesens und eine Untersuchung über die jeweilen gehandelten Waren ausbauen kann. Sämtliche mir bekannt gewordenen aargauischen Zolltarise sind in dieser Zusammenstellung berücksichtigt, abgedruckt sind jedoch nur diesenigen, die nicht bereits in einem bequem zugänglichen Drucke vorliegen, vor allem in den 10 mächtigen Bänden der aargauischen Stadt- und Candrechte in der "Sammlung schweizerischer Rechtsquellen" und dann in den Regesten zur Geschichte der Zurzacher Messen im Caschenbuch der Uarg. Histor. Gesellschaft 1929.

für die Unterstützung bei der Sammlung des Stoffes habe ich den Staatsarchiven von Basel, Bern und Liestal, sowie Herrn Dr. W. Merz zu danken.

Aarau, den 15. September 1932.

heftor Ummann.



Uarau.

1 Österreichischer Zoll= und Geleitsrodel. Gedr. Merz, Stadt= 1394 rechte I/49. 2 Um 1400 Desgl. in Aarauer Überlieferung. Gedr. ebenda. 3 Um 1410 Aarauer Zollrodel für den Zoll gegen Küttigen und Erlinsbach. Gedr. Merz, Stadtrechte I/56. 4 Rodel des Zolls auf der Aarenbrücke. Gedr. Merz 1/78. 1426 5 VIII. 28. Bernischer Geleitsrodel. St. U. Bern, Zollbuch 1508 I/545-57. hienach volget die abgeschrifft deft gleitz rodels zuo Urouw, der ernüwert ist worden uff mentag nach Bartholomei anno etc. 1508. Eid des Geleitsmannes. Def ersten ein centner seiffen gibt ze gleit 2 sch. Denne ein centner enderich 5 sch. spangrün 5 sch. lorbonen 1 sch. 4 sch. wachs kupffer und was von sölichem geschmid ist gitt 2 st. spiegel glaß र कि. vederen 2 sch. blechvak 4 sch. ein laden mit fträlen 4 sch. ein laden mit fträlen 4 sch. ein buchsvak ग्रार्क. ein soum honia 2 sch. ein wagen mit win gitt 5 fch. ein centner schmaltz gitt 1 sch. von einem ochsen į sch. von einem pfert t sch. von einer khuo 6 pf.

```
von einem schwin
                                                      र् कि.
von einem ziger
                                                     2 pf.
ein hut ait
                                                     2 pf.
ein malter nuffen gitt
                                                     6 pf.
ein soum öle gitt
                                                     4 jch.
ein strouw bücking git
                                                     4 sch.
ein thonen hering
                                                     2 fch.
ein pfundt schwertbrenden
                                                     10 रि.
von einem schaff
                                                      I pf.
von einem büdi mit vischen
                                                      4 pf.
ein floßschiff mit vischen gibt
                                                      Į g.
   und ist ein gantz floßschiff zwenzig und vier
   schuoch lang.
ein schürlitz vardel
                                                      I g.
ein roß, das gewand zücht
                                                     ½ g.
ein gefermt tuoch
                                                     4 fch.
ein grauw tuoch
                                                     I sch.
ein wullsack git
                                                     4 sch.
ein pfund schinysen
                                                    10 िक्.
ein ballen stahel
                                                     2 sch.
ein ballen leder
                                                      Į g.
   und ist zwölfshundert ein ball, welicherlei leder
   es ist.
ein schib saltz
                                                      į sch.
ein pluty salt
                                                     2 sch.
ein plutschy Salmenschwiler faltz git
                                                     4 fch.
ein hundert segessen
                                                      4 sch.
ein strumpf mit saltz
                                                      5 fc.
ein linwat vardel, deren zwey ein soum thuond
                                                     3 sch.
ein centner pfeffer
                                                    10 िक्.
             saffren
                                                     2 g.
             negeli
                                                     1 pfund
             imber
                                                    10 fch.
                                                     1 pfund
             barikkorn
                                                     र िर्फ.
             mandel
             winber
                                                     I sch.
             vigen
                                                     į sch.
von einem soum ryk
                                                     4 fch.
```

welicher	win	foufft	in	der	ftatt	Urou	ıw,	er	fye	da
gewa	chsen	oder	nit,	der	fol	von	eir	em	jed	en
foum	gebe	n								

6 hl.

Um 1530 Bruchstück einer Ordnung für den Brückenzoll. Gedr. Merz I/191.

7

von 1530, jedoch vollständig. Gedr. Merz, Stadtrechte I/312.

8

1618. IX. 15. Ergänzung der Follordnung. Der Rat beschließt, "daß ein zolner ... von einem sack mit wollen oder einem räff mit küpferin oder erinem geschirr, so zu ruck über unsere Aaren brugk getragen wird, für den zoll heuschen und sorderen solle einen

Was aber derglychen wahren mit wägen oder kärren über die brugken geführt wird, da soll der zolner von jedem centener zoll forderen 4 bz.
St. A. Aarau, Akten Bd. 567.

9

VIII. 27. Desgl. Beschluß, "daß ein zolner ... von einem, der salthäßlinen, so von oben abhin der statt Nidauw ald ans deren orthen allhie ankommen und über die Schindt= ald Aarenbrugk geführt werdind, für den zoll forderen solle 2 sch.

jedoch diejenigen häßlein, so minherren zu ihren handen nemmen, werdind hierin nit vergriffen.

Desgl.

10

VI. 8. Desgl. Beschluß, "daß ein zolner von einem centner anchen, so allhier über die Aaren brugken geführt oder getragen wirdt, für den zoll forderen sölle 2 Cuzerner sch. Item von einem centner käß ½ bz. Dehrners sölle er von einem sack mit rys forderen 2 gut sch. Desgl.

11

Desgleichen Beschluß, "daß wan fürbas der ein oder andere.. über die Aaren brugken allhier wenig oder vil rauwe heut

oder stähell führen wurde und selbige nit allhiesigen burgeren, sonder anderen und außeren persohnen zustendig werend, alsdann sollend sy von einer jetwederen rauwen haut für den zoll ein kreutzer und von einhundert schaffstählen drey bazen zu entrichten schuldig seyn. Im sahl aber dieselbigen einem allhiesigen burger zugehörtend, ist er disis zolls ledig. So er aber neben den haut oder fählen andere wahren mehr auff dem karren oder wagen geladen hete, sol er wie gehört die heut oder fähl verzolen und darzu noch vom wagen oder karren, als hievor staht den zoll entrichten. Die außgewerscheten heut oder fähl sollend inn glychem zoll wie die rauwen begriffen seyn.

Item es söllend auch diejenigen persohnen, so von den meisteren gerwer handwerds allhier gewerket läder kauffind, den zoll als vorstaht auch davon geben; wo aber die meister gerwer handwerds ihnen versprechind, das läder hinauß zu währen, so sollend die meister gerwerhandwerds den zoll davon zu entrichten schuldig seyn, es were dann sach, daß es an orth käme, da unsere burger zollsrey werind."

Desgl.

12

V. 10. Die Räte haben "die ordnung des pfund zolls durchsgangen und dieselbige widerumb auf ein neuwes confirmirt und bestättiget, wie von articul zu articul volget:

Erstlich sollend die metzger alhie oder wer unschlitt zu verkauffen hatt, kein unschlitt bey dem centner aus unser statt verkauffen oder vertigen lassen, sie habend dann zu vor den gebührenden pfund zoll entrichtet, namlich von iedem centner drey gut creutzer; bey 10 lb. pfeningen zu buß von dem übertrettenden zebezeuchen.

Jum anderen wann die weiß= und rohtgerber alhie den außeren und frömbden wullen bey dem centner zekauffen gebend, da gehört dem pfund=zollner von iedem centner drey gut creutzer, vom linläder aber vom centner nur z creutzer, bey 10 lb. buß.

Jum dritten: Wenn von den frömbden alhie ein kauff umb roß oder rind=vich beschicht und hernach anzeigten, es were ein tausch, so söllend sie nichts desto weniger den pfund zoll von dem nachgelt zu geben schuldig seyn und von einer cronen z schilling und vom gulden z vierer bey obbestimmter buß; ein gleicher tausch aber ohne nachgelt gibt nichts und das so lang es minherren gefallt.

Zum vierten soll ein ieder dem pfundzollner den zoll an dem ohrt, da der kauff oder tausch beschicht zeentrichten pflichtig seyn bey 10 lb. ze buß.

Jum fünfften welche burger alhie mit eisen handlend und gewerbend, die sollend bey ihrer bürgerlichen pflicht den frömbden kein eisen verkauffen, sie habind dann dem pfundzollner solches anzeigt, damit ihme der gebührende zoll, namlich vom centner 1 sch., nicht entzogen werde, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Jum sechsten was alhie für rauw häut oder gewärchet läder aus unser statt verkaufft wird, da soll dem pfund zollner der zoll bezalt werden von ieder haut ein guter schilling, deßgleichen von rauwen und gewercheten fählen von iedem kronen werth ein rappen bey 10 lb. ze buß.

Jum sibenden sollend ihren zween verordnet und in eyd aufgenommen werden, welche die schwein besichtigen, hieneben aber dem übrigen, sie seven heimsch oder frömbde, das schwein beschouwen gentzlich abgestrickt seyn; und welche ihre schwein, wo sehr nemluch dieselbe nit noch allzu klein und jung oder färckli mässig wärend, auf dem marckt nit besichtigen lassen wellten, die söllend den geschwornen beschauweren den halben lohn zegeben schuldig und verbunden seyn, bey 10 lb. pfeningen ze buß.

Jum achten söllend die frömbden schweintreiber den jenigen, so zue und auf unseren marct schwein treiben wölten zu verkauffen, nit entgegen gahn, ihnen solche schwein innert halb unser statt frid-kreis abzu kauffen bey zehen pfunden pfenningen ze buß und söllend unseren marct nit mehr brauchen ohne erlaubnus meiner herren, auch was sie auf unserem mert kauffen, darvon sollend sie den pfundzoll zu erslegen schuldig seyn.

Endlich wer den pfundzoll zegeben fölle ausgeschlossen und befreyt seyn, namlich die herren geistlichen, so in unserer gnädigen herren landen und gebieten wohnend, deßgleichen die herren land= und obervögt unser gnädigen herren sampt den chorherren und canonicis zu Schönenwert. Sonsten solle ein ieder frömbder, von wannen und was stands der were, von allem verkauffenden oder erthauschenden vich und anderen vorgemelten stücken, in mas als vorstehet, zu rechtgesetztem pfundzoll zu entrichten schuldig und obligirt seyn von der kronen des preises z Eucerner schilling und vom gulden einen halben schilling.

Stadt=U. Uarau, Ukten 568.

13

1660 II. z. Der Rat erkennt, "daß fürhin ein zollner von einem centner salmen sisch für den zoll ze forderen haben solle an pf. ½ bazen.

Stadt=U. Uarau, Ukten 567.

14

XII. 4. Beim Rate flagt der Follner Heinrich Andreß darüber, "daß sehr viele säke baumwollen ohne bezahlung des zolls abgegeben werden." Der Rat erkennt: "Es sollend fürohin die speditores so wol als die eigenthumsherren der baumwollen gehalten seyn, den schiffleuten keinen lieserungsschein zu geben, sie habend dann ein zeichen vom zollner, daß sie den brukenzoll bezahlt haben, wiedrigenfalls der zollner sie die herren speditores und eigenthumsherren selbst suchen kan..." Stadt-U. Aarau, Akten 567.

15

II. 4. Der Zollner Daniel Fischer berichtet, "Daß weilen viele baumwollen, garn und tücher, über die brugg getragen oder auff pferden oder wagen geführt werden, er nöthig gefunden, sich bey meinen herren rahts zu erholen, waß er von eint oder anderem dieser artiklen bruggzoll forderen solle, massen in dem alten tarif deßwegen nichts versehen seye."

Der Rat erkennt, "daß die baumwollen auf gleichem fuß wie die wollen laut erkantnuß de 15. septembris 1618 angesehen seyn, der zollner also von einem sak, der getragen wird, einen halben batzen, von der baumwollen aber, welche auf wägen oder kärren geführt wird, auch per centner einen halsben batzen zoll forderen solle."

Es wird ferner erkannt, "daß ein pferd, so mit kauffmans gütern beladen über die brugg geführt wird, zwey creutzer bezahlen solle; waß aber die saum=rosse, das ist solche pferde, die victualien führen, und die ungeladen pferde betrifft, soll es bey den alten verordnungen sein verbleiben haben."

Stadt=U. Uarau, Uften 567.

16

2770 Erneuerung der Brückenzollordnung (von 1601). Stadt=U. Aarau, Akten 570.

§ I.

Mit allen denjenigen, welche sich des Bruggen-zolls halben mit der stadt Aarau verglichen haben um zoll-korn, soll es also gehalten seyn: Welcher mit einem ganzen zug, das ist mit drey oder mehr haubt viehe ins seld fahrt, der soll dem kaufshaus-amt der stadt Aarau alljährlich auf Martini entrichten an korn ein viertel. Ein tauner aber soll geben zu handen des kaushauses alljährlich auf gleiche zeit zwey bazen. Ein halber baur, das ist wer nur mit zwey haubt viehe zu seld fahrt, soll geben jährlich an korn ein halbes viertel. Aus dieser ursach sollen sie weiters keinen zoll geben von ihrem eigenen gewächs, so sie selbst bauen, es seye korn, wein oder anders, wann sie solches in unserer stadt lassen und verkausen. Wann sie aber solches an andere orte sühren, mit welchen die stadt Aarau sich des zolls halben nicht verglichen hat, so sollen sie darvon den ordinari-brukenzoll geben.

Die dorfschafften, welche auf obbemeldete weise zollkorn entrichten sollen, sind nachfolgende:

- 1. Auenstein.
- 2. Biberstein.
- 3. Ufp und Denspüren.
- 4. Chalheim.
- 5. Ober= und Nider-Erlispach samt dem Hard und auf Buch.
- 6. Küttigen, Horein samt dem Benkenhoff.
- 7. Kienberg.
- 8. Wysen.
- 9. Steußlingen und Rohr an der Schaffmatten.
- to. Sostorf.

- 11. Winznau.
- 12. Obergößgen.
- 13. Nidergößgen.

Von obigen dorfschafften zahlen auff obbemeldte weise das zollgeld an das kauffhauß=amt die taunere von folgenden orten als

Usp und Denspüren, Chalheim, Kienberg und Rohr an der Schafmatt.

Don nachfolgenden obbenamseten orten beziehet ein jeweiliger zollner annoch für sich jahrlich auf Martini von jeglichem baur, der einen ganzen zug führet, ein brodt, und von einem halben baur ein halbes brodt, namlich von

1. Biberstein, 2. Küttigen, Horein und Benken, 3. Ober= und Untererlispach samt dem Hard, 4. Nider=Gößgen, 5. Steuß= lingen und Rohr an der Schafmatten.

Denne beziehet der zollner auch jährlich auf Martini von jeglichem tauner drey bazen, nammlich von denen dorfsschafften: Biberstein, Küttigen und Horein, Steußlingen, Obers und Niders-Erlispach samt dem Hard. Nidergößgen.

Endlich beziehet der zollner von jeglichem tauner zwey bazen auß folgenden dorffschafften: Obergößgen, Winznau, Costorff.

§ 2.

ferner ist zu wüssen, daß die einwohner auß denen obbesschriebenen in dem verglichenen zoll sich befindenden orten, auch unsere burger und hindersessen, wann sie etwas um den lohn führen oder damit gewerb treiben, das jenseit der Aaren gekaufft wurde, darvon den zoll geben wie folget, nammlich

von einem wagen 5½ freuzer von einem karren 4 freuzer von einem ochs oder einer kuhe 1 freuzer von einem kalb, schaff oder schwein ½ kreuzer

§ 3.

Die miet-leute, welche um den lohn mieten, sollen, wann sie über die brugg fahren, von einem pferd bruggzoll bezahlen

einen kreuzer, diejenigen aber, so im verglichenen zoll sizen, bezahlen in diesem falle nichts.

§ 4.

Ein fußgänger, der nicht im verglichenen zoll gesessen ist, gibt von seinem leib einen halben kreuzer. Ein reuter zu pferd aber oder wer mit pferd oder anderem großem viehe zu markt oder sonst über die bruggen fahrt, zahlt nebst dem vierer für seine person noch für jedes stuk einen kreuzer.

§ 5.

Die wägen und kärren von denen orten, welche nicht in dem verglichenen zoll sind und über die bruken hinein sahren, es seve mit kernen oder anderen waaren, da gibt ein geladener wagen fünf und einen halben kreuzer. Wann dieselben wider an dem gleichen tage lähr hinaussahren, so geben sie nichts; wann sie aber am solgenden tage wider lähr zuruke kehren, so zahlt ein wagen einen bazen und ein karren zwey kreuzer. Wäre aber sache, daß wägen und kärren geladen an anderen enden durchsahren, so gibt ein wagen drey kreuzer und ein karren anderhalben kreuzer.

§ 6.

Es sollen die burger und hindersessen, welche kaufmannschafft treiben, wie auch die handelsleute, welche im verglichenen zoll sitzen, von iren kaufmannswaaren den zoll bezahlen, für ihre personen aber zollfrey seyn.

§ 7.

Die schiffleute, fischer und flößer von denen orten, welche nicht im verglichenen zoll gesessen, so die Uar hinunder sahren und alsdann über die brugge gehen, sollen den zoll geben. Darvon sind ausgenommen die burgere der haubt-städten Bern und Solothurn wie auch diejenigen flößer, welche ihre slöße allhie verkauffen, als welche zollfrey seyn sollen.

§ 8.

Die mezger, die nicht im verglichenen zoll sizen, welche bey und für gehen und gekaufftes viehe fort-treiben oder hier verkauffen, sollen sowohl im eint= als im anderen falle den zoll geben, wie oben § 2 beschrieben ist.

\$ 9.

Alle geistliche herren und studiosi, sie seven von der resormierten, lutherischen oder römisch=catholischen religion, sollen zollfrey seyn.

§ 10.

Alle edelleute in unserer gnädigen herren landen wie auch alle burger der stadt Bern samt ihren gedingeten diensten und ihrem hausraht sollen zollfrey seyn. Wann sie aber andere waaren fürführen wurden, so sollen sie den zoll geben.

§ 11.

Wann allhie wohnende hindersessen außerthalb der stadt vatter, muter, geschwüsterte oder sonst verwandte hätten, welche sie besuchen und zu ihnen gehen wollten oder eine zeitzlang bey ihnen bleiben wurden, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 12.

Don jeglichem weinwagen, der über die bruggen fahrt, sollen 5 plappert oder 3 bazen und 1½ freuzer bezahlt werden, das von der halbe theil dem zollner, der andere halbe theil aber einem jeweiligen herrn gleitsherr zukommen soll. Deßgleichen wann ein wagen oben durch die vorstadt für Olten fahrt, geshört dem herrn gleitsherr 5 schilling und dem zollner 5 schilsling in krafft des freyungsbrieffs, den die stadt Urau von unsern gnädigen herren und oberen der stadt Bern erhalsten hat.

§ 13.

Diejenigen, welche auf widerverkauf viehe treiben, es seven schwein oder anders, sie seven im verglichenen zoll gesessen oder nicht, sollen den im § 2 vorgeschriebenen zoll geben und alsobald abrichten. Welche aber im verglichenen zoll gesessen sind und selbst erzogene oder gemästete schwein über die bruggen treiben, dieselben sollen des zolls frey seyn.

§ 14.

Die dorffschafften von Ober= und Under-Entfelden, Kölliken, Muhen, Holziken, Sur, Buchs und Rohr, Gränichen, Hunzisschwyl und Ruperswyl sollen in ansehen des bruggenzollsgleich denen burgeren der stadt Aarau gehalten werden. Hin=

gegen sollen sie je von 20 zu 20 jahren zu underhaltung der hiesigen bruggen aus ihren Waldungen der stadt Aarau laut ergangenen sprüchen vom 28. decembris 1768 und hochobersteitlicher erkantnus vom 27. may 1769 ohne widerrede verzeigen 26 zu bruggpfeilern tüchtige stuk eichen folgender massen:

Sur, Buchs und Rohr	jtuck	7
Gränichen		6
Ruperswyl		2
Hunzischwyl		2
Muhen		2
Köllifen		2
Holziken		Į
Nider=Entfelden		2
Ober=Entfelden		2

§ 15.

Diejenigen, welche im verglichenen zoll gesessen und aus der stadt hinweg über die bruggen auß gewinn hin dauben, hüener, hasen oder anders gewild tragen, sollen von einer fräzen voll alsobald zoll abrichten 2 freuzer.

\$ 16.

Undere fräzenträger sollen zahlen von ihrem leib einen vierer und von der fräzen einen vierer. Die schleifsstein-träger zahlen von ihrem leib einen vierer, von dem schleifsstein aber, so sie tragen, nichts.

\$ 17.

Des hausrahts halben, der über unsere bruggen geführt wird, wo dieselbe hinfahren, sie seven im verglichenen zoll gesessen oder nicht, so sollen sie von einem wagen mit hausraht zoll geben $5\frac{1}{2}$ kreuzer. Wann sie aber bettgewand hinüber sühren, so sollen sie von jedem stuk bettgewand 10 schilling geben und alsobald abrichten. Es soll auch der zollner niemand des zolls halben warten, der über die brugg aus oder eingeht, sondern denselben alsobald forderen und beziehen.

\$ 18.

Die mühle-steine, welche nicht zu der stadt Uarau mühlenen

gehören, sollen bruggen-zoll bezahlen, nammlich ein mühlestein boden bezahlt 27 kreuzer und ein läuffer $13\frac{1}{2}$ kreuzer.

\$ 19.

Wer mit saumrossen über unsere bruggen fahrt, der soll sowol im hinauß= als im hinein=fahren von einem geladenen roß einen kreuzer und von einem ungeladenen roß einen vierer geben.

§ 20.

Der weinwägen halben, wann ein burger allhie selbst mit seinem zug über die brugg fahrt oder denselben durch einen anderen burger um den lohn führen laßt, so ist er keinen zoll schuldig. Wann aber ein burger einen fremden oder außeren wein um den lohn über die bruggen führen ließe, so soll der fremde den zoll, nammlich von dem wagen $5\frac{1}{2}$ kreuzer alsobald abrichten.

§ 21.

Ein jeweiliger zollner soll von einem sak mit wollen oder einem räff mit kupfer oder eisen geschirr, so über unsere Aarbruggen getragen wird, zoll fordern 2 kreuzer. Was aber von dergleichen waaren auf der achs oder last=thieren gesührt wird, soll er sorderen von dem centner 2 kreuzer.

§ 22.

Ein jeweiliger zollner soll von einem salzfäßlin, welches von oben herab, von Nydau oder anderen orten allhier ankomt und über die Aar= oder schindbrugg geführt wird, zoll forderen 3 kreuzer. Diejenige fäßlin aber, welche meine herren all= hier zu ihren handen nemmen, sollen darinn nicht begriffen seyn.

§ 23.

Ein zollner soll von denen, welche nicht im verglichenen zoll gesessen sind, und anken über die bruggen in die stadt bringen, forderen von centner 3 kreuzer und von denen käsen, welche gesühret werden, vom centner 2 kreuzer, von denen käsen aber, die getragen werden, vom stuk z kreuzer, und von einem sak mit reis 3 kreuzer. Sollten aber auch leute, die im verglichenen zoll gesessen, anken über die bruggen tragen oder sühren, welchen sie vermög gemachten accorden oder stichen an fremde

verkauffen und einlieferen, so sollen sie den zoll, wie obbe= meldet ist, abrichten.

§ 24.

Wer fürohin, er mag seyn wer er will, über die Uar-brugg wenig oder viele rohe häute oder fehle führen oder tragen wurde und selbe nit hiesigen burgeren, sondern fremden und außeren personen zuständig wären, so solle von einer roben haut j kreuzer, von einem oder 2 kalbfehlen ein vierer und von einhundert schaffehlen 3 bazen und von wenigeren nach proportion zoll bezahlt werden. Im fall aber dieselbe einem burger zugehörten, ift er dieses zolls ledig. Wann der fuhrmann aber neben denen häuten oder fehlen andere waaren mehr auf dem wagen oder karren geladen hätte, so soll er von denen übrigen fremden waaren und dem wagen oder karren wie vorgemeldt den zoll abrichten. Die außgearbeitete häut und fähl sollen in gleichem zoll wie die rohen begriffen seyn. Es sollen auch diejenigen personen, welche von allhiesigen gerwer=meisteren gearbeitet läder kauffen, den zoll wie vor= stehet davon geben. Wann aber die gerwer meistere ihnen versprechen, das läder hinauszuwähren, so sollen die gerwermeistere den zoll dafon zu entrichten schuldig seyn, es wäre dann fache, daß es an ort käme, da unsere burger zollfrey wären.

§ 25.

Ein zollner soll von einem centner salmen-fisch 2 kreuzer zoll zu forderen haben.

§ 26.

Don dem läder, welches über die Aarbrugg hinaufgeführt wird, soll von jeder haut ein halber bazen wie bishero ge-wohnt und üeblich gewesen und wie von altem her, gezollet werden und soll der zollner bey seiner pflicht daruff fleißige achtung geben.

§ 27.

Diejenigen, welche zollkorn oder zollgeld zahlen, sollen nichts destoweniger, wann sie auf gewinn oder um lohn salz, wein oder korn über die brugg führen, den zoll zu geben gehalten seyn.

§ 28.

Die burger von Brugg zu fuß und zu pferd sind für ihre person zollfrey, solange nemlich als allhiesige burger zu Brugg auch die gleiche freyheit genießen.

§ 29.

Es soll fürohin in ansehen der baumwollen eben wie mit der wolle (§ 21) gehalten seyn; es soll also ein jeweiliger zollner von einem sak baumwollen, der getragen wird, 2 kreuzer, von der baumwollen, welche auf pferden, wägen und kärren geführt wird, auch von dem centner 2 kreuzer zoll zu forderen haben.

§ 30.

Damit aber auch fürohin die baumwollen, welche auf denen wägen zu land weggeführet oder auf schiffen eingeladen wersden soll, desto richtiger verzollet werde, so sollen in das fünfftige die speditoren so wol als die eigentumsherren der baummollen gehalten seyn, denen suhr= und schiffleuten keinen liesferungsschein zu geben, sie haben dann zuvor von dem zollner ein zeichen, daß sie den bruggenzoll bezahlt haben, widrigensalls der zollner für die verabsäumte bezahlung sie die herren speditoren und eigenthumsherren selbst suchen kan, dazu ihme kräfftige richterliche hilft und handbietung wird geboten werden.

§ 31.

Die garnhändler und welche zu dem spinnen rohe baumwollen über die bruggen hinaußführen oder tragen und auch widerum garn oder tücher hinein tragen oder führen, sollen beydemal den zoll geben, nammlich von einem halben centner z freuzer, von einem viertel centner dann biß auff 6 pfund hinunder ½ freuzer.

§ 32.

Ein pferd, welches mit kauffmannsgüteren beladen über die bruggen fahrt, soll zoll bezahlen 2 kreuzer. Was aber die saumroß, das ist solche pferde welche lebensmittel oder victualien führen, und die ungeladenen pferde betrifft, so solle es bey der alten verordnung (§ 19) sein gänzliches verbleiben haben.

§ 33.

In ansehen derjenigen leuten, welche in die seiden-fabriquen arbeiten, haben meine herren die rähte den 27. novembris 1767 verordnet, daß ein jeder derselben für seine person und die mit sich tragende seiden zusamen jeweilen so wol im hinein- als hinaußgehen z kreuzer zoll bezahlen solle, bey welcher verordnung dann es sein verbleiben haben solle.

§ 34.

Wann waaren von eisen oder stahel auf dem wasser hersgebracht und hier außgeladen werden, gebührt dem zollner vom centner z kreuzer zoll, diese waar mag einem fremden oder burger zugehören.

§ 35.

Die erz-admodiatoren, welchen meine herren die rähte allhie einen platz zwüschen denen Aarbruggen gegen einen gewüssen alljährlichen zinß zu handen deß stadtsekels bewilliget haben, sollen für das erzsühren über die kleinere Aarbrugg alljährlich auf lichtmeß dem zollner als einen zoll abrichten 2 neue thaler.

§ 36.

Wann ein fremder geschäften wegen oder zu seinem vergnügen sich hie aushaltet und über die brüke hinaus und wiester zurück spazieren geht ohne geschäfte außer denselben zu treiben, soll derselbe keinen zoll bezalen. (Etwas späterer Nachtrag!)

17

Marau-Biberftein.

1662 Wafferzoll zu Aarau und Biberstein. St. A. Aarau, Biberstein 237.

Uraw. Biberftein.

Daselbst wirt diß mahlen zoll und gleit erhebt und auff= genommen uff dreyerlei wys:

Erstlich der wasserzoll, das ist zoll und gleit von allem, was auff dem wasser gefergget wirt.

Demnach zoll und gleit von allem, was durch die statt oder durch die vorstatt oder über die bruggen gaht und durch= gesergget wirt. Drittens der brugglohn.

Volget wie man zoll bezalen soll von allem, was uff dem wasser zu Arauw gefergget wirt und erstlich:

Dom myn:

Dom wyn:		
Don einem faß landt= oder ryffwyn	ţ	b3.
Don einem halben faß mit wyn	2	fr.
frontinacher, malvasier, muscateller, Burgun=		
disch, Spannisch und dergleichen außlän-		
disch köstlicher wyn von jedem saum	ţ	b3.
Brandtenwyn, essich oder bier vom saum	2	fr.
Dom getreidt:		
Von jedem mütt schwärs getreidt, was gattung		
es seye, allerley mußkorn begriffen	Ĭ	fr.
Don jedem malter dinckel und haber	Ĭ	fr.
Was aber uß der Eidgenoschafft gefergget wurde,		
soll zweyfach zoll bezahlen.		
Jeder centner rys gibt	Į	fr.
Hanf= und flachssaamen von zweven mäsen	Į	angster
Von molchen, unschlit etc.:		
Von einem centner käs und anden	Į	vierer
Von einem centner unschlits oder schmär	Į	vierer
Von einem rumpff ziger	Į	angster
So aber molden uffert der Eidgenosschafft ge-		
fergget wurde, soll es zweyfach verzollet		
werden.		
Von roß und vych:		
Ein pferdt, kuh oder rind gibt	$\frac{1}{2}$	b3.
Don kleinem gutt als schaaff, kalb, geiß, schwyn		
allwegen von einem stuck	Ţ	vierer
Von einem feisten schwyn	$\frac{1}{2}$	b3.
Don ysen, stahel, metall und ertz:		
Don einem centner yfen, schinen, ysenbläch, roß=		
ysen, wägysen, ketten, ring und was von		
schmiden gearbeitet oder noch raw ist	Į	fr.
Don einem centner stahel, kupffer oder bley, so		
noch raw und in ruten, stangen, blatten, fäß-		
linen oder wie anderst es wäre	Į	sch.

Wann es aber von kupfferschmid, kannengießer		_
oder anderer handwerdslühten arbeit wäre		fr.
Von einem centner ysentraat		ſφ.
Don einem centner gletty		fr.
Von einem centner mösch, ehr und metall		f φ.
Don jedem fäßlin mit pfannen		ſά.
Von jedem fäßlin sturtbläch		fr.
Von jedem centner nägel		fr.
Don jedem dotzen fägesen	0.50	fr.
Von einem dotzet sichlen		rp.
Allerley ysenkram vom centner	X	sch.
Allerley feuerrohr, pistoles, harnisch, klingen, spieß und dergleichen gewehr, so sehr es		
oberkeitlichen paß habe, gibt vom centner	t	(d)
Ein centner granaten gleicher gestallt		fch. fr.
Ein centinet granaten gretaset gepaut	X	***
Vom tuch und dergleichen krämer wahr:		
Ein große ballen oder kisten von allerley köst-		
lichen tücheren, auch sammet, syden und der=		
gleichen köstlichen wahr soll geben	Į	b3.
Ein maulthier ballen von dergleichen wahr	2	fr.
Allerley sydene und wullene strümpff, hosen-		
band, auch hut, knöpff, bhenck und derglychen		
främer wahr, was gattung es seye von		
Genff, Leyon oder anderstwo her komend		
gibt von einem gemeinen fäßlin oder kisten	2	fr.
Don einem doppleten fäßlin	ţ	b3.
Allerley zobel, marterbräwes und ander beltz-		
werch von kürsener arbeit von einer kisten		
oder fäßli oder einer gemeinen ballen	Ţ	Cuzernsch.
Allerley lynwaadt von einer ballen oder kisten,		
so ukländische wahr	ţ	Luzernsch.
Von jeder ballen hieländisch grob lynin thuch		
1 vierer [c	ode	er rappen].
Von jedem sack mit wullen	Ĭ	Luzernsch.
Von jedem faß oder ballen papyr	ţ	Luzernsch.
Läderwahren:		
Ein ballen raw läder	2	fr.

Allerley frömd zubereitetes läder als pergament, marquin, hirtzen=, gemschen=, preusisch=, wyß läder und dergleichen von einer ballen oder		
fisten	Į	b3.
Von holtzwerch:		
Ein newes ledigs lastschiff gibt von einem ruder	2	sch.
Don einem floß, wann es ledig	2	fr.
Wann es aber etwas fergget, dasselbig verzollet		
es und gibt dann für sich selbs nüt.		~
Von einem spitzweidling	Ĭ	fr.
Ein vierling zugerüstete reiff gibt		rp.
Von einem dotzet wannen	Ĭ	fr.
Von einem dotzet grabschaufflen	Ĭ	rp.
Allerley höltzerne krämerwaar von einer kisten	Ĭ	rp.
Von einem buchsfaß voll buchswaaren als löffel,		
sträl und dergleichen		Cuzernsch.
Aber die von Fryburg und Biel geben nur	Ĭ	vierer
Von fisch und geflügel:		
Auß jedem floß schiff oder anderem geschirr,		
darin lebend fisch find, foll man nemmen	2	griff
Ein tonen häring gibt	Į	fr.
Ein jeder rollen stockfisch	2	fr.
Von jedem fäßlin fischschmaltz	Į	Luzernsch.
Von jedem budi gefaltzner fischen	Į	rp.
Don jedem bücki heurling oder eggli	Į	rp.
Don anderen fischen dann soll man auch nem-		
men der billichkeit gemäs.		
Waltsch henen, capunen und dergleichen geflügel		
von jedem dotzet	Ţ	fr.
Von apotecker waaren:		
	1/2	gl.
Von einem fäßli mit öhl		b3.
Wann es ein dopplet faß, gibt es zweyfach.	12	~ J.
Ein thonen honing	2	fr.
Ein centner wynstein		Luzernsch.
Ein centner wachs	Ì	~
Ein centner hartz oder lörtsch		fr.

Ummann,	Uargauische	Zollordnungen	

$\overline{}$	~
.,	٠.

Ein fäßlin mit kienschwartz	Ĭ	rp.
Ein centner seyffen und glaß		fr.
Don einem centner oder kisten citronen, po=		
merantzen, rosynli und ander dergleichen		
Italienisch und ußländisch frücht		Luzernsch.
Don einer kisten allerhand gattung anderer apo-		
tecker waaren, an specerey, zucker, essentzen		Ď.,
und anderem		fr.
Und von einem faß voll dergleichen wahren Don einem centner kryden		bz.
Don einer kisten mit taback		rp. fr.
Was sonst von gutt ist, da man nicht weiß, was	٨.	***
es ist, davon soll man nemmen nach billigkeit		
und gebür.		
8		
Von haußraht:		
Von einem bett und fädergwand gibt man von		
jedem zopfen klein und groß		sch.
Don jedem reißcasten oder plunderfaß	2	fr.
Vermischte sachen:		
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr	2	fr.
	2	fr.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen		fr. fr.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen	2	
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen	2 [fr.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt	2 1 1	fr. fr. angster sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen	2 1 1	fr. fr. angster
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem	10	fr. fr. angster sch. sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem stein	2 1 1 1 10 5	fr. fr. angster sch. sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfsstein von jedem stein	2 1 1 1 10 5	fr. fr. angster sch. sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfssein von jedem stein Ein dotzet wetzstein Ullerley bücher und kupferstück oder anders ge=	2 1 1 10 5 1	fr. fr. angster sch. sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem stein Ein dotzet wetzstein Ullerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner	2 1 1 10 5 1	fr. fr. angster sch. sch. sch. rp.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem stein Ullerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner Ein ballen alte lumpen für die papyrer	2 1 1 10 5 1	fr. fr. angster sch. sch.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltzfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem stein Ein dotzet wetzstein Ullerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner Ein ballen alte lumpen für die papyrer Ein centner salpeter oder büchsenpulver, so sehr	2 1 10 5 1	fr. fr. angster sch. sch. sch. rp. fr. rp.
Ein jeder kemynfäger oder krämer, so sein wahr uff dem ruggen tragt, gibt von einer krätzen Ein glaßträger von köstlichen venetianischen gleseren gibt von einer krätzen Ein krätzen von gemeinem glas gibt Ein sach mit lym Ein saltsfäßli gibt Ein last mit kalch oder zieglen Ein last mülistein oder schlyfstein von jedem stein Ullerley bücher und kupferstück oder anders gemähl vom centner Ein ballen alte lumpen für die papyrer	2 1 1 10 5 1 2 1	fr. fr. angster sch. sch. sch. rp.

[Ein tonen schliff, so ohngesehr ½ saltsfäßli 2 b3.] Allerley gold und silber wahren von jedem centner 4 b3.

Zu wüssen ist, wann jemand den wasser zoll verführte oder übersesse und das der herrschafft oder den ambtlühten zu Lauffenburg kundt gethan wurde, daß dieselben gebunden syn söllend, das schiff oder die kauffmanschatz aufszeheben.

Niemand soll fräsenlich fürfahren ohne angebung der wahren und abstattung des zolls by straaff 3 lb. 1 d.; neben dem daß, wer den zoll versagt und vom zollner ergriffen wirt, so ist er das gutt versallen, das der schiffmann gesergget und versagt hat.

Die ingefäßnen bürger der statt Bern die fahrend frey mit ihrem eignen gutt, so nitt kauffmans gutt ist. Wo aber etliche derselben sonst kauffmans gutt führten ihnen selbs oder anderen in ufseren gewerben, so sy tryben, davon geben sy zoll und gleit. Darum alle kaufslüht, schifflüht, suhrlüht von Bern oder anderswo har an keinen zöllen und gleiten sührfahren söllend ohne ländten oder sonst eigendlicher angebung der wahren, so sy führend, davon sy das gleit mit den gleitslühten und den zoll mit den zollneren machen sollend by mydung der consiscation von schiffen und gutt als obanzogen.

Uber der gerweren zu Bern läder mögen sy führen wie von alter har kommen ist solcher gstallt, daß die gerwer den schifflühten ihr anzal läder angäben, damit sy dieselben den gleitslühten und zolleren können angeben und erlühteren und darinn nützit verhebt noch verschlagen werde by obangezeigtem eydt.

Sonst ist von disem wasserzoll, der mit dem haus Biberstein der statt Bern zugefallen, niemand zollfrey und wirt diß orts von keinen besonderbaren zollfreyheiten der aint oder anderen ichtwas gefunden; dann obschon die statt Solothurn vermög alter verträgen zu Uraw, Centzburg und Brugg besonderbahre zollfreyheit hat, wirt doch davon by Biberstein nüt gredt und kan solche ihre freyheit sich nit dahin erstrecken, sidtenmahl ihre zollfreyheit diser enden schon anno 1516 der stadt Solothurn gegeben worden, allwann Biberstein und der wasserzoll daselbst den Commenthuren noch zugehört hat,

welche dergleichen eydgnossischen verkomnussen diß orts nüt angangen.

Es hat auch die statt Uraw in diesem zoll keine freyheit, sonder soll denselben bezahlen ein jeder burger oder umbsäß, der kaufsmans oder ander gutt hin under serggen laßt. Und wie wol biß dato eben nit so sehr uff diese ihre zollpflicht geachtet und selbige zgelten gemacht worden, so ist doch darauß kein recht zemachen, sonder dise nachlässigkeit deme zu zuschryben, daß ein zeit daher burgere zu Uraw disen wasser zoll zu Uraw selbst erhebt, an statt solches hie vor durch zollnere zu Biberstein geschechen und ins künfstig auch zu mydung und vorkommung boser consequentz geschechen solte, da sehr auch tugendliche personen hierzu daselbst anzutressen wären.

So daß hiemit alles, was auch zu Uraw yngeladen und uff dem wasser gefergget wirt, den zoll zu Biberstein zebezahlen schuldig ist, wie die hievor geschribne zolltaselen densselben bestimt.

Die schifflüht uß der statt Bern söllend kein gutt, so sy durch ihr gnaden land fertigen für gleit und zoll verdingen, deßgleichen mit niemand in gemein führen, sondern sollend sy sich ihres lohns benügen lassen nach billichkeit.

4. Juni 1662.

18

Marburg.

1394 Rodel über den österreichischen Zoll zu Cand und zu Wasser. Gedr. Merz: Candrechte I/17.

19

1519 III. 14. Bernischer Zoll- und Geleitsrodel. St. U. Bern, Zollbuch I/467—80. Inhaltlich genau übereinstimmend mit dem von 1539; es fehlt nur die letzte Tarisposition vom "hochflug".

20

1533 III. 3. Bernischer Foll- und Geleitsrodel. St. A. Aarau, Aarburg 54/93. Stimmt mit dem Rodel von 1539 genau überein. Es fehlen jedoch die Carifpositionen für Krämer und "hoch-flug".

21

1539 Bernischer Follrodel. Gedr. Merz: Candrechte I/42.

WIII - 2 - 1 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2 - 2		22
1597 VIII. 23. Bernischer Zollrodel. St. U. Aargau,	Urbu	rgbuch
A 429.	a fall	•
Zolln wie der uffgenommen und bezogen werde	•	S
Deß ersten gibt man von einem wagen last, so centner gut oder linwat fürt		batzen.
und von einem karren aber	½ t	•
	/2 ~	. 3•
Kernen.	2 5	· 45
Denne von einem wagen mit fernen geladen Don einem farren mit fernen geladen	2 1	
Und von einem geladnen roß mit kernen	1 1 4 2	
	7	·•
Wyn.		do
Don einem geladnen wagen mit wyn Und von einem farren mit wyn	ι ί 6 δ	
	0 0	··
Saltz.		
Von einem vaß mit salt	4 6	
Und von zwezen schyben saltz	1 5).
Usen.		
Don einem geladnen wagen mit ysen	į t	
Don einem karren mit ysen	$\frac{1}{2}$ b	
Und von einem geladnen roß mit yfen	8 8).
Häring und bückning.		
Von einem wagen mit häring und bückhing	2 1	dı.
Und von einem karren damit geladen	I 1	ch.
Ryf.		
Don einem wagen mit ryß geladen	2 1	c h.
Und von einem karren	1 1	d .
Wullen.		
Von einem wagen mit wullen geladen	ţ b	3.
Und von einem farren damit geladen	$\frac{1}{2}$ b	
Frankfurter tuoch.		
Von einem wagen geladen mit tuoch	ţ b	3.
Und von einem farren	1/2 b	1 30 0
Sovill aber belangend die wagen last, daruff sa		U
und syden, harnisch oder gewer gfürt wurdent, i		200

ten minen gnädigen herren heimgsetzt, darüber nach ir gnaden gutbedunden ufzesprechen.

Don geladnen roffen.

Don einem soum oder geladnen roß, das khouffmans oder krämers waren treyt 8 d.

Was aber von einem roß, so mit gold oder silber gladen, abzeforderen sye, ist ouch hochgedachten minen gnädigen herren darumb zu erkhennen heimgsetzt, jedoch sovil abgenommen wirt, sölle dem amptman zu ir gnaden hand überantwurtet werden und nit dem zollner in verlychung des zollns zudienen.

Multhier.

Don einem multhier, so zwiefalth geladen ist, 6 bz. Don einem ryttenden Spannier oder Ithalienner ½ bz. Don einem khouff rossen 4 d.

Dom veech.

Die eine meynung ist, von einem houpt gehürnts rind veech 4 d. und von einem schaff oder schwyn 2 d.

Die andere meynung: Diewyl hirvor von einem houpt vych, sye rinder, khu, schaff, oder schwyn glych vil alls vir rappen geben, sölle nun ouch one underscheyd von jedem gevorderet werden 2 d.

Ziger und fäß.

Denne von einem wagen mit käß oder ziger 2 sch. Und von einem karren 1 sch.

Bettgwand.

Don einem gantzen beth sampt den küssinen, so da= reyn sind 1 lb. Don einem geladnen wagen mit hußrath, daruf dhein beth ist, 1 b3.

Mülisteyn.

Von einem jeden 5 sch.

Krämer.

Denne ein krämer mit einer geladnen krätzen 2 d.

Don vischen.

Item von jedem roß, das mit zweyen visch bückinen geladen 8 d.

Und was lebendiger vischen das wasser herab gefertiget werden, darvon ghört einem vogt zu Arburg ein griff, das ist der zoll.

Eglin.

Denne von einem büttkin mit eglin 4 d. Und was von eglinen in körben das wasser absart, darvon ghört dem vogt ein essen vischen.

Schiff mit wyn.

Von einem jeden vaß, sye landt oder ryffwyn, sy werdint das wasser durch nider gefürt oder zu Urburg gelendet 2 sch.

flöß.

Don einem floß, da das holt hinweg gfürt und ver=
khoufft wirt

2 bz.

Denne von einem vaß mit anden oder käß, so daruff
gfürt wirt

1/2 bz.

Was aber sonst in stücken oder rümpsen ist, wie von alter har.

Hütt.

Item von einem geladnen wagen mit hüten 2 sch. Und von einem karren 1 sch.

Blak.

Denne von einem geladnen wagen mit glaß 2 sch. Und von einem karren 1 sch.

Hochflugshalb.

Welicher dry vögel und dorunder treyt, gibt dhein zoll. Welicher aber vier treyt, der soll von dem vierten ein batzen geben und für uf von jedem ouch ein batzen. Wann aber einer ein spärwer uff fryer hand von dannen treyt, sind die ander vögel, so darmit getragen werdent, dhein zoll schuldig.

Demnach was für ander stück und khouffmans gütter, so hierin nit gemeldet noch erlüteret sind, hindurch über wasser und land gesertiget werdent, hat der zollner gwalt und bevelch zevorderen und zenemen, alls sich vorbemelter satzung nach zimpt und gepürt.

Und alls etlich damit sy den zolln nit entrichten müssint, durch ander näbent örter alls Strängelbach, Bettenhusen, Wintherhalten und Mülithal farent, soll an jedem orth ein vertrüwte person (in der besolldung, so den zolln umb ein vernampte summa empfachen wirt) erwöllet und in eydes pflicht uffgenommen werden, den zolln von den fürpassierenden vorgemelter gstalt inzenemen, und sy schuldig und verbunden sin, denselbigen also uß zerichten. Jedoch so er an einem orth bezalt wirt, am anderen (wover sy gewüß wortzeychen habent und darlegent) ledig sin. Diewyl aber ettlich den zolln gsarlicher wyß und unankhünt entragent und fürssarent, ist nothwendig ein bestimpte buß daruff zesezen und dem amptman zebevelchen, die von den jhenigen überzügenzden zu miner gnädigen herren handen zebezüchen.

Es folgt noch der Follereid.

23

Muenstein.

1595 Bernischer Follrodel am Fahr. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/288.

24

Augst.

Dis ist der rodel, den der edel wolgeboren herre grafe Hanns von Habschburg Burckart Sintzen, evnem burger ze Basel, von des lehens wegen des zolles ze Ougst, alsdenn er das an in ervordert, gab an dem nechsten fritag nach sannt Bartholomeus tag in dem jare da man zalt nach Cristus geburt 1394 jare.

,		
Item	des ersten gitt ein winwagen	6 d.
	ein karren mit win gyt	3 d.
	ein wagen mit korn oder haber git	6 d.
	ein karre git	3 d.
	ein wagen mit faltz git	8 d.
	ein karre mit saltz	4 d.
	ein wagen mit yfen git	र दिंग.
	ein karre mit ysen git	6 d.
	ein wagen, der da fürt segisen, gyt	į sa.
	ein karre mit segisen git	6 d.

ein wagen, der da fürt leder gred, zwen gr	ed
gend	įδ.
(ein wagen mit gehoren hütten gitt	3 fch.)1
(ein farre halb so vil)	
(1 wagen mit kropfel gitt	4 (ch.)
(ein karren halb so vil.)	
(batzen leder 1 wagen gitt	3 (ch.)
(1 farren	18 9.)
(ein zentner wachs gitt	10 g.)
(ein wagen mit zentner gutt von Nüre	1. The state of th
berg git	3 fch.)
(farr	18 d.)
ein wagen, der da fürt wat und tuch u	
schwere kouffmanschafft, gyt	4 jch.
ein farre gyt	2 ja.
oder aber von yedem tuch	į δ.
ein wulle wagen, der da fürt [ein zentn	2.00
gut, git von eynem zentner	2 d.] ²
(wullen, git	3 ∫ α.
und ein karren	18 d.)
der da fürt hackenmacken, git von yegliche	
stück ze zolle	įδ.
ein glaser, der da fürt glas, so mag der zoll	
nemmen ein füter.	
der denne fürt federwat, gyt yeglicher zopff	4 8
der denne fürt kisten und tisch und was vo	
hußgeschirre ist, derselb mag mit dem zoll	.et
früntlichen überkommen.	
der denne fürt ein himmelrich, der sol geb	en
ein blaphart.	(42 () [4
	ή.] (τ f ά.)
[ein barr git ouch	5 f α().]
[ein verteilter man, ab dem man richten w	
git	5 [th.]
	d 3 würffel
ein totter jude git	15 fch.

¹ In runden Klammern stehen spätere Zusätze und Anderungen.
2 In eckigen Klammern stehen später gestrichene Bestimmungen.

ein judenbrut git	ţO	sch.
ein wagen, der da fürt mülinstein oder an=		
derley gesteins gyt	6	δ.
ein karre git	3	δ.
ein pherd, das ein bast treit, das da gelade	n	
ift, gyt	2	δ.
ein pherd, das ein bastsattel treit und le	er	
gat, gyt	ţ	δ.
ein pherd, das einer zücht an der hand ode	er	
vor im hin tribet oder da er uff sitzet or	te	
fattel, gyt	ţ	ð.

Bemerkung: Dirre zoll ist geendert. Such am dritten blatt nechst nach volgende. (= fol. 165 r.)

St. U. Basel, Kleines Weißbuch 163 r.

25

Joll zu Ougst. Stimmt wörtlich überein mit dem nachfolgenden Tarif, führt aber ähnlich wie der vorhergehende nur die Posten bis und mit "juden brutt" auf. Der Rest des folgenden Tarifs ist also Zusatz aus der Zeit nach 1470. St. A. Basel, Kleines Weißbuch 165 r.

26

Mach 1470

Zoll zuo Dugst.

Unno septuagesimo, quarta ante oculi, ist der zoll zuo Ougst durch beyd rete, ouch mitt gunst, willen und wissen Peter Offenburgs an gesechen und angeschlagen hin füro ze nemen und solichs ze halten, wie har nach volget; und sol man ouch dem zoller zuo Ougst solichs inn geschrifft geben, der doran niemant steygeren, ouch nutzit schencken noch faren zuo lossen sol:

Item	ein winwagen	6 d.
	ein karren mitt win	3 d.
	ein wagen mitt bloßem kernen	į sch.
	ein karren mit bloßem kernen	6 d.
	ein wagen mitt dinckel oder haberen	6 d.
	ein karren mitt dinckel oder haberen	3 d.
	ein wagen mitt saltz	8 ð.
	ein karren mitt faltz	4 d.
	ein wagen mitt ysen	į sch.

```
ein farren mitt ysen
                                        6 d.
ein wagen, der do fürt segessen
                                        i sch.
ein karren
                                        6 d.
ein wagen mitt gehoren hütten
                                        3 fch.
ein karren
                                       18 d.
ein wagen mitt fropff fel
                                        4 fc.
ein karren
                                        2 fch.
ein wagen mitt batzen leder
                                        3 fch. (18 d.)
z centner wachs
                                       10 d.
ein wagen mitt centner gutt von
  Nürenberg
                                        3 fch. (18 d.)
ein wagen mitt gwand oder schweren
  pfenwerten
                                        4 sch.
ein karren 2 sch. oder von vedem tuch
                                        įδ.
ein wagen mitt wullen
                                        3 fch. (18 d.)
der do fürt hacha macka, git vom stück
                                        Įδ.
ein glafer der do fürt glaß, fort dem
   30ller
                                        1 futter
1 bett
                                        8 d.
z pfulwen
                                        2 d.
ein flein füsse
                                        1 d.
weler do fürt hufrott on bettwott
  mag mitt dem zoller für kummen
  aütlich.
der do fürt ein himelrich oder sust
  wunder
                                        į sch.
ein jud git
                                3 sch. und 3 würffel.
ein totter jud
                                       15 fch.
ein juden brutt
                                       र्० कि.
saffaran, siden tuch, lamparsch tuch
  1 centner
                                        2 fch.
1 wagen mitt hering
                                        4 fch.
g karren 2 sch. und sunst g tonn
                                        y vierer.
1 tonn hong
                                        4 d.
g strow bücking
                                        4 d.
z ball stockfisch
                                        र् कि.
1 wagen bli oder gletti 1 centner
                                        Įδ.
fupffer und zin z centner
                                        2 d.
```

ein som vigen, trübel und vasten spiß	3	δ.
z centner	Į	δ.
ein wagen mit hirtzhorn	3	jch. (18 d.)
z schwitzer ziger	ţ	δ.
4 schwitzer keß	Į	δ.
ein centner anden	2	δ.
ein wagen mitt mülistein	6	ð. (3 ð.)
ein pfert, so ein bast geladen treit, git		δ.
ein pfert, da ein leren baft fatel treit, git	ţ	δ.
ein pfert, dz einer an der hand zücht		
oder ledig vor im tribt oder on		
fattel geritten wirt	Į	δ.
ein rind	Į	δ.
2 felber	Į	δ.
1 schwin	ţ	δ.
2 schaff	Į	δ.
t geiß	Į	ð.
der do treit vederspil, falden, habich		
und difiglich git i stück	3	δ.
ist aber ein sperwer dor under, so		
gitt er kein zoll		
g fremer, der sin from treit	ţ	ð.
der do fürt g vaß mitt vischen, do	16	
mag der zoller ein griff von yegli=		
chem vaß nemmen.		
	4	δ.
g karren 2 d.; ift eß adel, so gibt man nü	•	

Item eß ist ouch zuo wissen, welicher do für fart, eß sy mitt wagen, karren oder anderem, so vor gemeldett stot, und den zoller nitt rufft, der ist verfallen z d. und z lb. Welichem aber der zoll angefordert oder geshöpschen wirt und mitt frevel furfart, zuo deß selben lib und guott hatt der zoller recht, dz zuo behalten und fürer handlen noch recht oder sinem willen.

Item eß ist ouch zuo wissen, dz die erberen lutt von Ougst, die von Olsperg, dz closter und die von Urisstorff sind zoll fry. Ouch mitt semlichem geding, wz

kummer und gebrest der bruck zuo vallt, dz sollent sy helffen besseren und machen und ouch mitt fur worten, die brugg mitt sand ze beschütten und zu besseren alle jor als denn solichs ve zuo zitten nottürstig wirt.

Eß sol ouch sunst menglich wer der sy nieman uß gescheiden, so korn, win oder ander guott uff merschatz uff oder ab furt, sinen zoll geben wie vor stott. Item und sol man dem zoller den dritten pfenning, so do vallet zuo lon geben, dz er dester williger und gestilssener sy, deß zolls zuo warten.

Follbüchlein des 15. Ih. im St. A. Rheinfelden (Follsachen).

27

Baden Grafschaft.

Die Eidgenossen sinden bei der Eroberung Badens einen österreichischen Geleitstarif vor, der zweisellos ins 14. Jahr= hundert zurückgeht, und behalten ihn bei. Gedr. von Welti, Argovia III/167.

28

Um 1550 Der alte Geleitstarif erhält einige neue Zusätze, die für Baden nicht überliefert sind. Siehe bei Zurzach!

29

2019 Unläßlich der Jahrrechnung werden von den eidgenössischen Boten neue bereinigte Folltarife erlassen. Für Baden ist keiner erhalten. Er hat aber zweifellos bis auf kleine Einzelsheiten übereingestimmt mit dem folgenden Geleitstarif von 1634.

30

Die eidgenössischen Boten erlassen auf der Jahresrechnung wieder einen einheitlichen Geleitstarif für die Grafschaft. Er stimmt in allen einzelnen Posten und Zollsätzen überein mit dem Tarif von Zurzach von 1619 (gedr. Ummann, Zurzacher Messen 425). Un Abweichungen und Verbesserungen seien angeführt:

Ein Saum Stahl zahlt zo sch. anstatt 2 sch. Zoll. Statt Cynnsamen muß es heißen Cynnsen.

	Statt ein saum latten ein baum. 25 sch. sind jetzt als ½ Gulden, 6 sch. als 2 Batzen gere St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Folltarise. 12. Juli	163	
1670	Neuer eidgenössischer Geleitstarif. Gedr. Ummann, Zur Messen 426.	zach	eı
			32
**************************************	Wörtlich gleicher Geleitstarif. St. 21. 21argau, Gra Baden, Zolltarife.	•	
			33
	Derselbe Geleitstarif mit wesentlichen Zusätzen, völlig einstimmend mit dem folgenden. St. A Aargau, Gra Baden, Jahresrechnungsabschiede 2/429.		
		:	34
	Derfelbe Zolltarif als Büchlein gedruckt in Caschenfo St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.	ormo	at
	2 2	9	35
	Derselbe Zolltarif als Plakat zum Anschlagen gedruckt. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarise.		
	Geleits-tafel.		
	•	۲.	
	Don weinen um Elsasser, dessen dann je 7 ohmen für 2 saum ge= rechnet werden sollen, Preißgäuer und Marggräfler,	ſά.	0
	auch andere außert der Eidsgenoßschaft gewachsene		
	meine	t	1
	um landwein, so innert der benachbarten orten ge=	Ĭ	7
	wachsen		
	5 ° F	Ĭ	
	nem saum Veltliner, Frontignac, Burgunder und an-	0	
12121	dern dergleichen köstlichen weinen	9	
	nem saum essig	Ţ	4
Don en	nem faum brandtenwein	6	
	Von Getraid:		
Von ei	nem mütt kernen, wicker, erbs, linsen, hirsch	Ĭ	
Von ein	nem mütt roggen, gersten, bohnen		4
Don ei	nem malter fäsen	Ţ	3
Don ei	nem malter haber	Į	
Don ei	nom malter niffen	t	

Von einem mütt habermähl	Į	
Von einem centner reis	Ţ	
Von einem viertel flachs= und hanfsamen		2
Von allerhand garten samen und dergleichen von jedem pfund		Ĭ
Was danne das getraid ins gemein belanget, sollen klöster		
commenthureyen und andere geistliche von ihren zum		
verkauf verführenden früchten das gleit bezahlen, und		
sollen mit diesem auch gleich gehalten werden die		
müller und becken und die, so die frucht um handels und		
wandels willen einkaufen; aber früchte, die ab eigenen güteren, oder die zum hausbrauch, es feye von parti=		
cularen, geistlichen, klöstern oder andern, verführt wer-		
den, die sollen des geleits befreyt seyn, alles laut ab-		
scheiden de annis 1683 und 1698.		
Unken, käs, schmalz, unschlitt, schmär.		
Von einem zentner anken, schmalz, schmär, unschlitt und käs	Į	
Von einem käs allein und runden Glarner= und anderm ziger	^	
sollen die so feilhaben zahlen vom stuck		2
Rog und vieh:		
Don einem ledig und gemeinen pferd	Į	
Don einem strang= und kuppelpferd	Į	3
Von einem stuck mastvieh durcheinander groß und klein	Ĭ	3
Von einem stuck mager= fasel und jungvieh	Ĭ	
Von einer kuh	Ĭ	3
Von einem schaaf, geiß, kalb und faselschwein		2
Von einem mastschwein	Ĭ	
Dabei zu wissen, daß die viehhändler alle ihre zum		
markt führende stuck vergleiten und keines davon ge=		
leitsfrey seyn solle.		
Don eisen, stahel, metall und allerlei aerz.		
Don einem zentner eisen und schienen, es werde gleich diese		
war auf wägen oder in schiffen geführt	Ĭ	
Don einem zentner stahel, es sey in lägelen, fassen, ruthen oder gebunden	Į	3
Don einem zentner bley	Ĭ	3
Don einem zentner zinn	2	J
Von einem zentner kupfer	2	
X 1		

Ummann, Aargauische Follordnungen		37
Don einem zentner eisendraht	3	
Von einem zentner gletti	Į	3
Don einem zentner rauh mösch, ehr und metall, darunter roth-		
gießer arbeit auch begriffen, durchgehends	3	
Don einem tragenden, der solche waaren tragt	Į	3
Don einem fäßlein mit pfannen	4	
Don einem doppelten fäßlein	8	
Von einem fäßlein weiß oder schwarz sturtzblech	3	
Don einem doppelten fäßlein	6	
Don einem zentner roßeisen, wegeisen, kettenen, ring und		
eisenblech	Ĭ	3
Don einem zentner allerley nägel	2	
Don jedem busch steyrisch blech, so bey 50 pfund wägen	Į	3
Don einem fäßlein mit feilen	2	
Don jedem 100 sägissen	4	
Don jedem 100 sichlen	2	
Allerley eisen schlosser= und schmied werk, eisenkram, auch allerhand werkzeug und instrumenten, uhrwerk, compak und anders, was gattungs seye, vom zentner, auch		
von allerhand eisenträgkisten und stöcken von jedem stuck Don jedem zentner allerley seurrohr, pistolen, puffer, harnisch, schlingen, spies und hellabarden, was oberkeitliche päß		3
hat und nicht conterbande ist	6	
Von tuch und dergleichen waaren:		
Von einem zentner deutsch und französisch gemein tuch	Ţ	3
Von einem zentner allerhand scharlach, holländisch, englisch,		
französisch, spanisch und anderer dergleichen köstlichen		
tücheren und sargen, sammet, damast, atlas, kamelot		
und dergleichen köstlichen waaren	4	
Von einem maulthier geladen mit libeth, leinwath, saget, burath, cadis, jndianen und dergleichen	6	
Von einem zentner grob und leinin tuch, zwilchen und der=	,,	
gleichen gemein zeug	ţ	
Von einem zentner allerley gut seiden, floretseiden, strümpf,	•	
fnöpf, spitz schnür, corpen, franzen, behenk und der- gleichen kram	3	

Von einem zentner saffran, nach altem brauch z cronen, anjetzo 20 bazen.		
Don filbern und goldenen spitzen, passament und andern der=		
gleichen von silber und gold gewürkten waaren	40	
Von einem zentner allerley hüt	I	3
Vom last eines maultiers an hüten	6	
Don allerley zobel, marter, bräm, straussedern, und derglei-		
chen, von jedem zimmerzobel, so 40 stuck haltet	45	
Von den marteren vom zimmer	30	
Don 100 einfachen strausfedern	25	
Don einer ballen belzwerk von jedem zentner	2	
Don einem zentner ein= oder hieländischer wullen	2	
Don einem zentner flämisch oder andrer ausländischen wullen	3	
Von einem zentner baumwullen	3	
Was aber die wullen und baumwullen belanget, so sollen ver=		
mög abscheids de anno 1698 diejenigen, so die wullen		
um den lohn rüften, fpinnen, oder wäben laffen, darvon		
kein gleit bezahlen; es soll aber ihnen von denen, so		
ihnen zu arbeiten geben, ein zeichen mitgeteilt werden,		
welches sie dem gleitsmann aufzuweisen haben sollen.		
Diejenigen wullen und baumwullentrager aber, so		
wullen auf fürkauf oder mehrschaz kauffen oder ver-		
kauffen, sollen nach obgesetzter tariffa darvon das gleit		
abzustatten schuldig seyn.		
Dom zentner hanf	T	
Dom zentner reisten	t t	
Dom zentner flachs	t t	
Don einer ballen galletseiden oder stoffe	۸ T	
- ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' ' '	3	
Don einem zentner reistin, bärthin oder flächsin garn	2	
Don einem zentner schreib- oder postpapier und pergament	2	•
Von einem zentner flies und anderem schlechten papier		4
Leder waaren:		
Don 100 schaf, kalb, geisbök und dergleichen fählen, so rau		
und ungearbeitet	3	
Von einer ochsenhaut, so rau	3	
The state of the s		
Don einer roß= oder kühhaut	Ĭ	

Ummann, Aargauische Zollordnungen		39
Don einem zentner allerhand fremden zubereiteten läder, als marquin, hirsch, und gämbs, cameel, elend, auch		
bräuschin und fremd läder	2	
Von holzwaar:		
Don einem fuder rebsteken	2	
Von einem fuder latten	4	
Von einem fuder laden, item von einem fuder bauholz	4	
Hiebey zu wissen, daß wann jemand eigene saghölzer hätte und		
daraus zu seinem eigenen gebrauch läden sagen ließe,		
davon kein gleit genohmen werden solle; was aber ver-		
fauft wird, davon solle das gleit nach obstehender tara bezahlt werden.		
Von einem buchsfaß	2	
Don allerley hölzernem hausrath, krämer und bettelgadens	2	
waar, je nach befindenden dingen.		
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Don since towns böring	~	
Von einer tonnen häring	3	
Von einem zentner stokfischmalz	Ţ	3
Don einem zentner salmen und allerhand gesalznen fischen	Į 2	J
	_	
Upotheker waaren:		
Von einem zentner oel, allerley gattung	Ţ	3
Von einem zentner honig	Ĭ	3
Von einem zentner weinstein	Ţ	
Von einem zentner wachs	3	
Von einem zentner lörsch und harz	Ţ	7
Von einem zentner kienschwarz	Į	3
Von einem zentner glas und seifsen Von einem zentner meertrauben, rosinlin, pomeranzen, citro-	2	
nen, mandelkernen, capparis, prunien, loorbohnen, gall=		
äpfel und andern dergleichen waaren und fastenspeisen	2	
Don einem zentner nägelin, mußkatnuß, mastir, oder muskat=	-	
blust, zimmet, quecksilber, essenzen, extrakten, thee, caffee,		
chokolate und dergleichen spezerey= und apotheker		
waaren	Į 5	
Don einem zentner freiden, rötelstein und bleyweiß	Į	

40 Ummann, Aargauische Zollordnungen		
Don einem zentner zucker	6	
Don einem zentner pfeffer	6	
Von einem zentner imper	5	
Don einem zentner rauchtabak und pfeiffen	4	
Und was sonst von gemeinem gut ist, daß man nicht weiß, was es ist, vom zentner	2	
Hausrath:		
Von einem fuder hausrath, federn, bettgewand, geschiff und geschirr, in gutbefinden des gleitsmanns wie von altem her 12 bis 20 oder 23 batzen.		
2111es auch in der weitern meinung, daß vermög abscheid de anno 1671 auch die geistlichen von ihrem verführenden hausrath, nach obbemeldtem tax, das gleit bezahlen sollen.		
Don einem zentner federn	2	
Hausrath so auf verkauf durchgeht:		
Von einem bett	Į	
Don einem deckbett	į	
Von einem füssi	^	2
Don einem pflunderfaß oder reiskasten	6	
Die vermischte sachen:		
Allerhand fremde krämer, so ihre waar auf dem rücken tragen nach beschaffenheit der sach von z bis 4 kreuzer.		
Materialisten aber und andere trager, welche kostbare waaren von edelgestein, gold und silber tragen, die sollen nach proportion den in der geleitstafel auf dergleichen waaren gesezten tag bezahlen.		
Ein glastrager giebt von gemeinen gläfern so des geleits=		
manns ist ein glas.		
Von venezianischen gläsern sind des geleitmanns zwey glas.		_
Von einem sack mit leim	• •	2
Don einem mühlistein fünf schilling, anjetzo	10	
Don einem läufer 2 sch. 3 d., anjetzo von einem wagen aller= band stein. tisch=. schreibtafeln und deraleichen. 5 bis		

Don allerhand landkarten, kupferstich und gemälden von der

6 batzen.

ballen

Von trageren derselben nichts.

Ummann, Aargauische Follordnungen		41
Von der kisten oder ballen bücher	5	
Don einem zentner falpeter	3	
Don einem zentner büchsenpulver	4	
Don einem zentner schwefel	Į	3
Von einem zentner lunden	Į	3
Don einem zentner karten, troggen und dergleichen spielen	18	
Von einem wagen mit kohlen	Į	
Don einem fäßlein mit huberterden	Ţ	
Don einem ofen	Į	3
Don einem fäßlein mit falz		2
oder wie es bey jeder gleitstell harkommens ist.		
Don einem juden	3	
Don einem judenpferdt, was sie in das land zu verkaufen		
führen	12	3
Und was sie im land kaufen und verkaufen	3	
Don einem fuder mägenweilerstein und andere stein zu ge-		
bäuden	Ţ	
Don einem waidling farb= oder gelbkraut 15 bis 20 zentner		
haltend, so den Rhein hinauf geführt wird, nach dem		
harkommen	10	
Von gold und filber:		
Allerhand edelgestein und dergleichen sachen, was es seve, so		
in das land geführt werden, pro cento	20	
Von allerley ungearbeitet gold, so massiv, vom pfund	1	2
Von einem pfund filber	•	4
Allerley gearbeitet gold vom pfund	Į	4
Dom pfund filber	į	*
Allerhand spezies von silber= und goldsorten überhaupt von	^	
jedem pferdt ohngefahr	12	
Ausgenommen die folgenden waaren:	, -	
als saffran, silber und gold, so massiv oder gearbeitet		
mit andern vermischt, es seve passament, spiz, schnür, etc.		
mit anothe betinifact, es feste pullaments, fpig, factuat, etc.		36
1505 Yannifdan Ranidst liban die Etneban und Zulle in den	Æ.,	158 EV
1785 Bernischer Bericht über die Straßen und Zölle in der	ωt	u =
schaft Baden.		
St. U. Uarau, Grafschaft Baden; gedruckt		
Ummann: Neue Beiträge, Reg. 427.		

Stadt Baden.

37

3001 Jolltarif der Stadt. Gedr. Welti, Stadtrechte II/145.

38

2513 Bestätigung dieses Tarises und Erweiterung mit einer Unzahl von Zusätzen. Gedr. Welti, Stadtrechte II/163.

39

1730 Zollordnung der Stadt. Gedruckt Welti, Stadtrechte II/383.

40

Die regierenden Stände erlauben der Stadt Baden wegen der hohen Kosten für die nach Mellingen, Brugg und Kaiserstuhl führenden Straßen "ein etwelches weg-gelt von allen durch ihre Stadt reisenden gutschen, pferdten, lästen, suhren etc. über das gewohnte zoll-gelt einzusordern von ends unterschribenem dato auf 20 jahr" nach solgendem Taris:

Von einem beladenen oder güther-wagen von jedem

pferdt

Don einem karren=, bagage= oder last=pferdt

Don einem gutschen=pferdt

Don einem reith=pferdt

Don einem reith=pferdt

Don einem hand= oder kuppel=pferdt, wie auch von

jedem stuck horn=vieh 1 kreutzer

Bei straff 50 pfund buß denen bestellten einzieheren zu entrichten, jedoch in der meynung, daß alle aus den gemeinden, die zum straßen=bau ihre arbeith beygetragen, auch sonst alle nächst gelegene orth, deßgleichen diejenigen, so amts und pflicht halben dieseren weeg passieren, für sich und ihre selbst eigen führende sachen des weeg=gelts befreyet seyn, gleicher befreyung dann auch alle bad=gäst mit ihren waaren, die zuruckgehende ohnbeladene gutschen, wägen, karren und reith= pferdt etc. zu genießen haben sollen.

31. Juli 1765.

Cantiley der graffschafft Baden im Ergeuw.

Gedrucktes Mandat im St. U. Aargau, Grafschaft Baden, Zolltarife.

Biberftein.

41

Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. U. Bern, Zollbuch I/559—63.

Der zoll zu Biberstein und des zollners rechte.

Deß ersten, wer frevenlichen fürfart, der ist vervallen drü pfund und ein haller.

Item wer den zoll verfert, ergrifft inn der zoller, so ist er das guot verfallen, das der schiffman verfert hatt.

Dolgend die stück, wie man den zolln nemen soll:

Item deß ersten uß jedem floßschiff zwen griff.	
Item von jedem centner	2 hl.
Denne von einem gebundnen vaß	4 hl.
Unnd ist mandel oder horn dorinn, so gitt es	8 hl.
Item von einem bette und ander gevider gewand von jedem	
30pffen	4 h.
Item von einem ruoder	4 hl.
Item von einer laden	2 hl.
von einer kisten	4 hl.
von einem pfund ysen, stahel oder kupffer	6 hl.
von einer lagel mitt hartz	2 hl.
ein rumpff hartz	ţ hl.
ein lagel mit gefaltznen vischen	2 hl.
ein büttki mit vischen	t hl.
von drien schieben saltz	2 hl.
ein malter schwer korns	4 hl.
dinckel und haber ein malter	2 hl.
ein büttki mit eyer	2 hl.
ein pferd, kuo oder rind jedes	4 hl.
ein flos gitt jeder striche	2 hl.
fürt er aber ander ding, dasselbig verzollet	
er und die strichen gebend nüt.	
jeder krämer mit der krätzen gitt	2 d.
	41 a

41 a

1662 Bernischer Follrodel siehe oben unter Aarau-Biberstein (Nr. 20).

Bremgarten.

		42
Um 1258 Zolltarif im Stadtrecht Rudolfs von Habsburg Merz, Stadtrechte IV/16.	g. E	
	_	43
1603 Zollordnung der Stadt (Kauf= und Durchfuhrzoll) Merz, Stadtrechte VI/484.	. &	bedr.
		44
17. Jahrh. Ergänzungen des alten Geleitsrodels für die E Baden von 1415 für Bremgarten. Gedruckt Ummann: Neue Beiträge, Reg. 424.	sraffo	haft
Sevinar Ammann. Lieue Settrage, 21eg. 424.		45
.co. VII Die Reten ben 0 elten Onte enlessen fün	\ :.	85578 5 4
1620. VII. 11. Die Boten der 8 alten Orte erlassen für leitsleute der Grafschaft Baden einheitliche Geleitst		
Hernach vollget, wie man das gleyt zu Bre ten nemmen und einziechen solle:	m g	ar=
Item deß ersten von einem soum oder zweyen lägeln lynwat, item schürlätz, was farb		
der seye	5	sch.
Item von andhen, schmaltz, schmär, unschlit, käs		
und ziger jedem cantner	1	ſφ.
Von einem zäntner wachs		sch.
Don einer lägelen sägissen, sichlen oder schwärt-		
bränden und von einem wagen jhe nach		
dem der gladen		
Von einer stachel lägelen	2	sch.
Von einem wagen Cauffenberger yfen		sch.
Von einem schilling vien		sch.
Von einem wagen mit stabysen		sch.
Von einem fuoder räbsteckhen und schindlen		sch.
Von einem fuoder laden oder ladten		ích.
Von einer rollen stockhfisch		b3.
Item von bettgewandt, hußrath und derglychen		·
von jedem wagen	3 pf	jund
Von einem halben wagen		b3.
Von einer schybentrucken, auch glaßtrucken oder		- - - ()
farren mit glaß	4	sch.

Ummann, Aargauische Follordnungen	45
Don einem kupfferfaß	į lb.
Don einem halben faß	to th.
Don einer lägelen bläch	3 fch.
Von einer charge saffran	2 gl.
Von jedem saum wyn	į fch.
Don einem wagen mit faltz	4 fch.
oder von einem faß	ein doppler
Von einem wagen schybenfaltz	3 b3.
Don einem mülinstein	8 f ch.
Von einem zentner	1
Don einer tonnen bückhing oder häring	5 fch.
Item von einem wagen mit thuch, was farb	t .
oder gattung das seye	į cronen
Von einem wagen allerhand wullenn nach dem er	
- ·	n oder taler
Von einem halben wagen	10 p3.
Don einhundert gehärten fälen, die man batzen	701 1921
nennt	6 sch.
Von einer oxenhut gerbt und ungerbt	2 sch.
Von einer kuhut	र दिंग.
Von jedem ledigen pferdt, ochsen, kuh	t letter
Von jedem schwyn, schaff und kalb	ξ δ.
Don einem papyrfaß	$\frac{1}{2}$ gl.
Don einem kramerfaß oder trucken, jhe nach dem	0 12
The second of th	der 2 batzen
Don jedem zentner zinn, möß, gloggenzüg	1 b3.
Don einem zäntner haarz oder bäch	t sch.
Item von einem saum wahren, darunder begrif-	
fen baumwollen, baumöl, specery, fasten=	
spyß, alat, schwäfel, seipffen, kupfferwasser	
und derglychen	6 أطر.
Don einer ballen oder loden Nördlinger	- 64.
item von einem sach mit ryß	5 fch.
Don einer zal platyfilin nach gestalt der sachen	
Don einer ballen läder	to left.
Don einem wagen allerhand wahren alls baum-	ahan + af
wollen, baumöl wie obstat nach dem er gl	aden 1 gl.

¹ Unleserlich.

Don einem malter weiten, nuß, bonen gerft, erbs, hirs, linsen jedem र दिश. Don ein wagen mit färnen, roggen oder haber 8 fc. und von einem farren 4 sch. Don einem burfaß 8 sch. Jeremias Peyer et consorten von Schaffhauken gebendt von einem jeden wagen ihrer durchfüerrenden wahren ½ cronen. St. U. Aargau, Braffchaft Baden, 11. Juli 1620.

Zolltarife.

Brugg.

46

Um 1460 Zollordnung der Stadt Brugg. Gedr. Merz, Stadtrechte II/40.

47

Eid des Zollers mit verschiedenen Bestimmungen über Zoll-1493 freiheit. Gedr. Merz, Stadtrecht von Brugg 81.

48

1536 Bernische Geleitsordnung. St. U. Brugg und St. U. Bern, Zollbuch I/583.

Der gleitprodel des gleits zuo brugk

uß dem alten rodel ernüwert durch min gnedig herren schult= heis und rhät der statt Bern am ersten tag ougstens im 1536. jar.

Eyd der gleitslüten ze Brugg.

Deft ersten schwerend die gleitzlüt, iren gnedigen herren und oberen der statt Bern trum und warheit, ir gnaden nut und frommen ze fürderen und schaden ze wenden, das geleit flif= sigklich und recht uff zenemen, darinn guot forg und ernst zebruchen und was inen wirt, dasselbig angends in den stock zestoßen und darinn gang kein vorteil noch wechsel zetriben, ouch föllich gelt in iren sachen gang nienart bruchen noch ze= verenderen in dhein weg, dann das sy wol mögend behalten fünff oder sechs schilling ungevarlich, damit sy ettlichen, wo das not fin wurde, können wechklen und ukhin geben.

Dek gelichen ob sy weg machen und anders von dek geleits

wegen ußgeben müssen, das mögend sy wol behalten und sammlen und dann darvon sömlichs behalten.

Sy sollend ouch sömlich gelt und geleit handthaben und uffnemen zum besten, als sich gebürt und von alterhär kommen ist, wie das dieser rodel innhalt, und söllent daran gevarlichen niemant nachlasen weder durch früntschafft oder lieby wegen und söllend hierinn kein enderung oder nüwerung machen noch thuon, ouch die nit lasen beschechen, besonder söllend sy flissig zuo sechung haben zuo dem gleit und in allen dingen das best tuon.

Si föllend ouch allzit zuosechen und achthaben, damitt das gleit zuo Stille und Wildenstein recht uffgenomen, beschetzt und gehalten, ouch recht besetzt und daselbst nit witer über zevertigen nachgelassen werde, dann der vertrag dargebe, und zeverschaffen, daß derselbig gleitzman und der verr sölichs ouch schwerind, söliche witer vertigung nit beschechen zelasen, und söllend in allen dingen das best thuon, getrüwlich und ungevarlich; und wie der vertrag vom var Wildenstein ist, vindet man hinder der statt Bruak, wo das not wirt.

Die gleitslüt, so dann je ze ziten das gleit uff nemend, söllend, so sy das gleit von jetlichem guot machend, der statt brugkt zoller darby haben, und ob er zuo ziten darby nit sin möchte, der statt Brugkt iren zoll so inen von jetlichem guot gehört, als hernach in diesem rodel stat, mit flis zuo der statt und zollers handen allweg verschaffen und geben und daran kein appruch geschechen zelassen, dann wenne das gleit betädinget und gemacht wirt, so ist der zoll ouch damit gemachet, darumb es also ane abspruch bestan sol und gelaßen werden alleß by eydspslicht wie das gleit.

Und föllend die gleitslüt und zoller allwegen guot flis und forg haben in allen dingen, damit inen nützit verschlagen und unverzollet noch unvergleitet entfürt werde, und allweg das best zethuond getrüwlich und ungevarlich.

Eins verren eyd zuo Wildenstein oder in der Duw, der das gleit uffnimpt:

Ein gleitzman in der Ouw, so dartzuo gesetzt oder genommen wirt, sol schwerren zuo dem gleit unseren gnedigen herren von Bern truw und warheit, iren nutz darinn zefürderen und schaden zewenden, ir gleit innhalt deß rodels truwlich und flissigklich zuo iren handen uffzenemen, darinn keinen vorteil noch wechsel zetriben und darinn niemant durch früntschafft noch lieby willen gevarlich ützit zeschenden oder nach zelasen, sunder das gleit by sinem wesen und harkomen lasen zuobeliben und ze handthaben.

Und was er uffnimpt, das angends in die gleitsbüchsen ze= stosen und suft in dheinen weg zeenderen, dann das er wol mag dry oder vier schilling heruß behalten, damit er den lüten wechklen könne. Er sol ouch nit witer haben noch füren dann ein gefüg schiff, das lüt, roß und karren geladen und unge= laden und nit fürer vertigen und füren mog, und sol das schiff nit geseilet sin und mitt namen dhein wagen oder dergelichen left oder jemant argweniger darüber gefürt werden, alles nach innhalt des vertrags mitt dem hakfurter gemachet, so in krafft von unsern gnedigen herren und damit ouch im letsten spruch erkent ist, daß diß var also verwaltet und ge= brucht fölle werden mit abstellung alleß deß, so diesem var einigs wegs zuohinderung, letzung oder abpruch möge dienen. Und ob von unseren gnedigen herren von Bern jemant gleit zegeben gefryet und der verr deß bescheiden wurde, wer die werind, wenn die karrer somlichs brechten oder der, so darmit in vertigungs myß gienge, denselbigen vertiger sol der gleitz= man in eyd versprechen nemmen, das fölich guot denselben zuogehör, in fölicher form, als sy gefryet sien, und das sölichs in ire hüßer und nit in kouffmans quot myfe fürer zever= tigen gehöre. Und sol der gleitzman nütdester minder dem= selben guot nachfragen, ob das war und ime recht geseit sye, als wit er kan ungevarlich, und ob ime dann ützit hier inn begegnen wurd, das inne für zebringen not und guot bedüchte, fol er bringen an einen vogt ze Schendenberg und die gleit= lüt ze Brugk, die ime darinn bescheid geben oder witersuochen föllend. Und sol damitt in allen dingen thuon, das inne siner herren von Bern halb bedunckt, nützlich und eerlich sin, alles getruwlich und ungevarlich.

Dom gleitman zu Stille:

In glicher form, wie vorgeschriben stat, schwert der gleitzman zuo Stille, allein ukgesetzt dek schiffs halb, was vorstat.

Was jetlich guot zu gleit geben sol:

tet solle werden.

By der herrschafft ziten hatt jecklich roß geben zuo gleit einen halben guldin, das an einem wagen gieng, der gewand oder flemsche wullen truog, aber nu ist es wie hienach volget:

Don wegnen:

Don einem wollgeladnen tuoch oder wullwagen und deßgelichen tuoch und guot sol man nemmen einen guldin und ein ort. (1½ g.)
Und von einem gemeinen geladnen wagen 1 guldin
Don einem ringen geladnen wagen 3 ort oder minder, darnach der wagen mit kostlichem guot geladen ist, alß dann hienach vom guot jederlei gelütret stat, daruß ein

Diser articel ist zeverstan, wie von jederlei war und dingen hienach gelütret stat.

gleitman erwegen mag, wie jedes verglei=

Dom tuoch.

•		
Ein jetliche tuoch ballen uff wegnen oder in	·	
schiffen, so sy zweystefflig ist, git zuo gleit	Ţ	ort
Und ein drystefflige ballen git	15	sch.
minder oder mer nach gestalt guoter tuo=		• **
chen, so darinn sind.		
Aber nach den tuochen ze gleiten, so gitt ein ge=		
ferwt tuoch	3	sch.
Ein grauw tuoch	2	sch.
Ein berwer	Į	sch.
Ein schürlitz vardel	Į	gl.
Denne ist zewüssen, das ein linwat vardel by den		
alten ein guldin hatt ze gleit geben, aber		
ietz gitt ein linwat vardel, dero zwen ein		
soum thuond,	3	sch.
Ein wullsack gitt	4	sch.

Dom scheffin leder. Ein ballen leder, die da hatt zwölffhundert vel, die git ze gleit ggl. gebürt sich von hundert velen 3 fch. 4 hl. Und als sy ettwan ballen machen von vierhundert velen, derfelben geben dry ballen g gl. Unnd hundert vel, wie ouch obgemelt, geben 3 sch. 4 hl. unnd demselben nach ist ouch jetliche ballen leder zevergleiten, was große voch diesel= big habe. Ein hundert fropffäl gitt 6 sch. Ein hundert kalbfäl gitt 3 sch. Ein ochsen oder andere hut gitt iettliche zegleit 2 hl. Don isen und metall: Ein pfund isen, das sind zwenzig schilling ysen, gitt zegleit an gelt 10 िक. Ein schilling isen gitt 6 hl. Ein ballen stahel gitt 6 hl. Ein pfund schwert brend gitt to th. Ein schilling schwert brend gitt 6 hl. Denne hundert segessen gebend 4 sch. 4 sch. Ein blechvak aitt Ein centner zinn, bly, kupffer, mösch und was fölichs gezügs von metall ist, gitt jeder centner 2 st. र रिक्त. Denne zwo burdi wegyfen gebend Von korn und vakmuos. Ein wagen mitt korn gitt 3 fch. Ein mütt fernen gitt 2 hl. Ein mütt roggen, väfen, haber t hl. Ein mütt vakmuok 2 hl. Ein malter nuß 6 hl. Ein sach mitt hanffsat gitt 8 hl. Don win. Ein soum Elsesser gitt zegleit 1 sch.

8 hl.

Ein soum Brikgouwer gitt

Ummann, Aargauische Zollordnungen	51
Ein soum landtwin gitt	6 hl.
Ein geladner wagen mit win hatt etwa gen	
sechs schilling, gitt jetz	5 fch.
Ein ringer wagen von zechen soumen und dar-	
under gitt	4 sch.
Ein soum roß mit win gitt	6 hl.
Vom vich.	
Ein jedes roß gitt zegleit	j sch.
Ein ochs git	į sch.
Ein khuo gitt	6 hl.
Ein stier .	8 hl.
Ein kalb	2 hl.
Ein schwin	2 hl.
Ein schaff	t hi.
Ein geis	t hi.
Von wachs, öl, honig und farwe.	
So denne gebürt sich von jedem centner wachs ze=	
gleit zegeben	4 sch.
Denne von jedem soum öle	4 sch.
Von jedem soum honig	2 sch.
Denne von jedem soum farwe	i sch.
Von anden, keß, ziger, unschlit etc.	
So denne zewüssen, das von jedem centner käß,	
schmaltz, unschlit, schmer, und deßgelichen	
zegleit geben sol werden	į sch.
Don jedem keß	j hl.
Don jedem ziger sol ze gleit geben werden	4 hl.
Vom faltz.	
Ein vaß mitt faltz gitt	5 fch.
Denne drii vaß welsch saltz gebend	4 sch.
Ein schiben saltz gitt zegleit	į sch.
Denne ein blüttschi saltz gitt	2 sch.
Und ein Salmenschwiler blütschi gitt zegleit	4 sch.
Von vischen.	
Name of the Control o	
Ein floßschiff, das zwentzig und vier schuch lang	

ammann, autguntfuse Jonotonungen	
Ein zwölff schüig floßschiff gitt ze gleit Und gehört dem rat ze Brugk von jecklichem floß- schiff dry griff vischen, wie sy die ergriffen, und sol man inen kein gehalt verheben, son- der alle zuo sölichen griffen offnen und gantz ufsthuon, daß floßschiff sye klein oder groß.	½ gl.
Ein thonen hering gab vorhin dry schilling, die	
gitt jetz	2 sch.
Und ein strouw bücking gitt	4 sch.
Ein bücki mit vischen gitt	4 hl.
Ein zeinen egli, die uff dem wasser für gat, git jetliche zwey meßli eglinen den gleitz= lüten und dem zoller ouch eins. Und ob sy hürling fuorten, deß gelichen jetlichem fur vier haller, als dann ein meß giltet.	
Don specery und anderm krämer züg.	
(WIN CONTROL ARTERIA ATT	2 4

Ein centner saffret gitt	2	gl.
Ein centner negeli gitt	$\frac{1}{2}$	gl.
Ein centner parif förnli gitt	$\frac{1}{2}$	gI.
Ein centner pfeffer gitt ze gleit	Į	ort.
Ein centner zimmet git	$1/_{2}$	gl.
Ein centner imber gitt	1/4	gl.
So denne jeder centner enderich und span grün		
gitt	5	sch.
Denne jeder centner seipffen, federen und glaß gitt	2	sch.
So denne jeder centner mandel, figen, lorbonen gitt		sch.
Und was sust von guot ist, daman nit weißt, was		1.E.12 88
es ist, deß gitt ein centner	18	hl.
Und was ouch suft für guot käme, das hierin nit		
bestimpt noch geschetzt were, das sol ver=		
gleitet werden nach der schatzung anderer		
güter, so dem glich kostlich werend, nach		
der billichkeit und damit sol ouch der gleitz=		
man guoten bericht und bescheid, wie er		
sich halten sölle, haben.		

Don bett, ftein und ftrelen.

Ein bett gitt 5 sch.	4	hl.
So denne ein laden mit strelen gab vorhin acht		
schilling, gitt jetz	4	sch.
Denne ein leger mülstein gitt jetz	2	sch.
Ein louffer stein	Į	sch.
Ein fuoder schliffstein	3	sch.

Dom buchs.

So denne söllend die gleitzlüt von jedem buchkvaß vorderen und nit minder nemmen ze gleit, dann von jedem vaß 6 sch. und deß söllend die gleitzlüt gantz nützit lasen abgan, schenken noch ablasen.

Don fünderung des zoll und gleits.

Es ist ouch zewüssen, wenne das guot zuo den Zurzach merckten vergleitet und gemacht wirt, wievil dasselb geleit ist, so wirt allweg nütdesterminder dem zoller der zoll dartzuo. Und so menger guldin des gleit betrifft, so ist der zoll von jedem guldin 4 schillinge, das die schifflüt oder koufflüt dem zoller ane minderung geben söllend und müsen.

Danne wenne das gleit vertädinget, so ist der zoll ouch gemachet und das ist allein zuo den zweyen Zurzach merckten zeverstan, also zegleiten und zeverzollen.

Wenne aber sust guot käme in schiffen zuo andern ziten, dasselbig sol vergleitet werden und verzollet wie ander guot uff der straß als hienachstat.

Und wenne man dann sust uff der stras das guot vergleitet, was dann dem gleit gebürt, so gebürt dem zoller der dritt pfennig. Und das ist allso zeverstan, so dem gleit gebürte dry schilling, so git der suorman dem zoller einen schilling und das ouch ane abpruch, dann so das geleit gemachet wirt, so ist der zoll ouch gemachet und getädinget.

Wie menig sölicher merckt und buchs schyffen herab gat, söllend die gleitzlüt ze Brugk von jecklichem schiff den schiffknechten geben fünf schilling haller.

So sönd die schiffherren den gleitzlüten geben von jecklichem schiff fünff schilling, die gehören zeteilen, namlich jedem gleitzman, dem zoller und dem weibel jedem der vierdteil in dem, so dann ve vallet, mitt namen in fünff schillingen jedem ein plaphart, und also für und für sol jedem der vierteil werden.

Dom ampt Schendenberg und im Eygen.

Die amptsessen in der herrschaft Schenckenberg und die im Eigen, so under die panner zu Brugg gehörend, geben kein geleit von irem erbuwnen eignen guot und vich, so sy selbs erzogen und sy fry zuo merckt und in ir hußhaltung heimfüren und zu irem buw in iren hüßeren bruchen; wo sy aber ettwas by iren hüßeren verkoufstend oder merckt und berednuß machten, allso das da ettwas bestellt und verheißen wurde oder so sust ettwas von jemant uff fürkouff koufst wurde, es were win, korn, haber, vich oder anders, das söllend sy niemant understan hindurch zevertigen in dem schin, als ob das noch iren sye, dann darvon gebürt zoll und gleit zegeben und söllend darinn kein geverd noch verschlachung bruchen by der pen gleitz versürung, darinn jeder straff der oberkeit erwarten wurde.

Die seiffenmacher und öl macher söllend ouch nit fry (sin, sonder) zoll und geleit schuldig und verbunden sin, dieswil sy kouffmans guot vertigend und gewin triben. Uctum am 12. tag ougsten anno 1500 drisig und im nünden.

Don schifflüten und burgeren von Bern.

Die ingesegnen burger der statt Bern, so in der statt Bern hußhablich sind und sitzend, die farend fry mit ir eignem guot, so sy uß ir statt und darinn fürend und nit witer; darvon geben sy kein zoll noch geleit.

Wo aber etlicher der statt Bern ingesesner burger sust foufsmansguot fürte inen selbs oder anderen in ußwendigen gewerben, so sy triben, darvon söllend sy gleit und zoll geben.

Und söllend die koufflüt, schifflüt und fuorlüt sich deß erlütren mit dem eyd den gleitzlüten, was guotz sy fürend und haben; besunder die schifflüt uß unser gnedigen herren statt Bern, alß sy haben geschworen, söllends kein guot, so sy durch ir gnaden land vertigen, für gleit und zoll verdin=

gen, deßgelichen mit niemant in gemein füren, besonder sönd sy sich irs lons benügen lasen nach billicheit.

Sy föllend ouch an keinen zöllen und geleiten für faren, befonder lenden und das gleit mit den gleitzlüten machen, deßgelichen den zoll mit den zolleren, sy möchtend dann nit ze land komen.

Und föllend damit den gleitzlüten und zolleren angeben, was sy für guot vertigend und fürend, und darinn gantz nützit verhalten by iren geschwornen eyden, was inen ze wüssen ist, und sölichs dann vergleiten und verzollen, wie sich gebürt nach altem harkommen.

Aber der gerwer zuo Bern leder mögen sy füren, wie von alterhär kommen ist, sölicher gestalt, das die gerwer den schifflüten ir zal leder angeben, damit sy dieselben den gleitzlüten und zolleren konnen angeben und erlütren und darinn nützit verhept noch verschlagen werde by onangezougtem eyde.

Wie die Solothurner in zoll und geleit gehalten föllend werden.

Der statt Solothurn ingeseßnen burgeren ist zuogelasen, das sy zuo Brugk von irem eigenen kouff und merckt guot, so sy gan Zurzach uff die merckt und von demselben merckt wider hin uff gan Solothurn in ir huß und hußgewerb fürend, weder zoll noch geleit geben und aber dagegen schuldig sin söllend, wo man deß nit welt enberen, by geschwornem eyd sich zeerlütren uff anforderung der gleitzlüten, das sölich guot suft von niemant bedinget noch koufft, sunder ir selbs guot sye, ouch das niemant daran noch darzuo teil noch gemein habe, alleß by straff wie vorstat.

Was aber zuo anderen dann zuo fölichen merckt ziten durch sy gefürt wurde, deßgelichen ouch von frömbdem guot, so sy die ingeseßnen der statt Solothurn vertigetten, darvon söllend sy in ab und uffaren zoll und gleit geben als anderlüt, deßgelichen ouch den griff von den vischen daselbs zuo Brugk, wie das bishar gebrucht ist, alle gevert gemitten.

Aber suft zeriten und zegan namlich zeroß und ze fuos söllend sölich ir ingeseßnen burger ze Brugk zols fry sind und fry gehalten werden.

Ob ouch jemant uß der statt Solothurn zu einer Badenfart win und anders, so nit kouffmans guot were, abfüren wurde, darvon sol nützit geben werden, wie bishar ouch gebrucht ist worden.

Don denen uß der statt Centburg.

Die von Centzburg söllend von allem dem, das sy uff fürkouff und in kouffmansschatz wyß zuo Brugg oder Wilsdenstein durchfürend und nit in iren hüßeren verbruchend, das gleit betzalen und geben und inen da nützit nach geslasen werden.

Der volgend artickel ist uß dem brieff zogen, den min gnedige herren von Bern der statt Centzburg geben hand von wegen des vars in der Ouw. Was merckt guots, es sye von kernen, korn, haber oder anders, wie das genempt ist, es gehöre den burgeren in der statt Centzburg oder frömbden mercktlüten zuo, in der Ouw über die Aren hierin gan Centzburg zuo merckt gefürt und daselbs belipt oder verkoufst wirt, das söllichs alles miner herren halb gleitz sry varen und sin sol, was aber vom var in der Ouw ander abstrasen oder zuo Centzburg durch die stat, das da nit verkoufst, gesürt wirt, davon sol das gleit by gleits pen betzalt und geben werden.

49

30ll und gleith ordnung der statt Brugg, wie söliche in bezüchung dessen zu handen unserer gn. herren und oberen der statt Bärnn fürohin als von altem har beobachtet wärden soll:

Dom wynn:

Ein soum Elsasser oder Brykgouwer und was		
über den Bötzberg gefergget wirt, soll zoll	Į	Bärnsch.
Ein soum lantwyn	Į	Lucernsch.
Und darmit ist roß und wagen begriffen!		
Ein soum roß mit wyn beladen gibt	Ţ	b3.
Malvasyer, Muscateller, Deldtlyner, fronti=		
nachen, Burgundisch, Spannisch und ander		
der glychen köstlich ußländischen wynn von		
jedem soum	3	b3.
Ein soum essig und brantenwyn	2	b3.

Dom getreidt:

zoni gettetot.					
Ein müt färnen	Į	Lucernsch.			
Ein müt roggen	Ţ	fr.			
Allerhand müt korn von jedem müt	ţ	Lucernsch.			
Ein malter korn	2	fr.			
Ein malter haber	Į	Lucernsch.			
Was an getreidt in fassen gefergget wirt, soll		***			
disem nach auch verzollet und vergleitet					
werden.					
Allerley sorten saamen und derglychen von je=					
dem pfund, darmit gewärb getriben wirt	Ţ	rp.			
Ein malter nuß	Į	fr.			
Von molden, unschlitt etc.:					
Don einem centner anden, käß, schmaltz, un=					
schlit, schmär gibt man	2	fr.			
Ein eintiger kaß gibt		rp.			
Ein rumpf ziger		rp.			
21 4.2	^				
Von roß und vych:					
Ein jedes ledig pferth, so durchgaht, gibt		fr.			
Ein jedes rind vych	Ĭ	Lucernsch.			
Don jedem schaaff, geiß, kalb und mageren					
fdwyn		rp.			
Ein feiß schwyn		fr.			
Von yfen, stachel, metall und allerley ertz:					
Von einem centner ysen und schinen	Ţ	Lucernsch.			
Von einem centner stachel, es seve in laglen,					
ruten oder stangen oder ander form		fr.			
Don einem centner bley		fr.			
Von einem centner zinn	2	Lucernsch.			
Don einem centner kupfer					
Dan sinam cantuan alätti		b3.			
Don einem centner glätti	2	fr.			
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall	2				
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht,	2 Į	fr. b3.			
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner	2 1 2	fr. b3.			
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner Von jedem fäßli mit pfannen	2 1 2 6	fr. b3. b3. fr.			
Don jedem centner rauw mösch, ehr und mettall Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner Don jedem fäßli mit pfannen So es aber ein dopplet fäßli ist	2 1 2 6 3	fr. b3. b3. fr. b3.			
Von jedem centner rauw mösch, ehr und mettall Wann es rothgießer arbeit ist, waß durchgaht, vom centner Von jedem fäßli mit pfannen	2 1 2 6 3	fr. b3. b3. fr.			

Don einem doppleten fäßli	2	b3.
Don jedem centner roß=vsen, wägysen, ketten,		
ring und ysenbläch	2	fr.
Don jedem centner allergattung negel	ţ	b3.
Don jedem busch steurisch bläch, wigt by 50 lb.	2	fr.
Don einem fäßli mit fletschen oder fyli	2	Lucernsch.
Einhundert sägissen oder sichlen geben	4	sch.
Allerley ysen= und cirkelschmid wärkh, ysenkram,		
auch allerhand werkzüg und instrument, ur=		
werth, compaß und andres, was gattung es		
fye, vom centner	6	fr.
Item allerley feuwrohr, pistolen, puffer, har-		
nisch, klingen, spieß, halbarten=ysenn, was		
oberkeitlichen paß hat und nit de contrebande		
ist, vom centner		b3.
Allerley yserne trög vom centner	Ţ	b3.
Vom tuoch und derglychen krämer waar:		
By der herrschafft zeiten hat ein jedes roß, das an		
einem wagen gieng, der gewandt, flämsche		
wullen oder ander kauffmannschatz truog,		
geben zuo gleith einen halben guldin, nun		
aber ist es erträglicher angeordnet als volget,		
namlich:		
Von einem wohlgeladnen tuoch oder wullen		
wagen und defiglychen tuoch und guott foll		
	1/4	gl.
Und von einem gmeynen geladnen wagen		gl.
Von einem ringen geladnen wagen 34 gl. mehr		
nach dem der wagen mit köstlichem guot ge-		
laden ist, als hernach von jederley guot ge=		
lüteret staht, darus ein gleitsman erwägen		
mag, wie jedes vergleitet wärden fölle.		
Ein große ballen oder kiften, wigt by 4 centner,		
von allerley scharlach, holländisch, englisch,		
französisch, spannisch, teutsch und andere		
derglychen köstlichen und gemeinen tüeche=		
ren, fayen, fargen gibt zoll und gleith	5	b3.

Hiemit vom centner	5	fr.
Ein halbe ballen, wie deren eine die maulthier		
tragen, von derglychen waar	21/2	bz.
Allerley sammet, damast, attlaß, sattyn, taffet,		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
tercenel, camelot und derglychen köstliche		
sidenwaar gibt von einer kisten by 2 centne=		
ren schwär	8	b3.
Hiemit von einem centner	4	bz.
Allerley sydene, floretsydene strümpf, knöpf,		
spitzen, schnüre, schlingen, hosenband, ryband,		
huotbinden, crefpe, bhänd, fransen und der=		
glychen fram von Lyon, Genff oder anderen		
ohrten, auch wulline, englische, holändische,		
Hamburger und andere strümpf, wulhembd,		
händschuch, gewichste tüecher und anders von		
einem gemeynen fäßli	6	fr.
Don einem doppleten fäßli	3	b3.
Oder so ein krämer noch köstlichere waar von		
saffrat, sammet, filber und goldt gewürkt		
zuo pfert oder uf einem esel fertigte, mag		
man in zimligkeit vorderen, je nach dem die		
wahr köstlich ist	4,5	oder 6 bz.
Allerley köstliche und gemeyne hüett von einer		
ballen oder kisten	6	fr.
Allerley köstliche zobell oder marter bräwen,		
auch straußen fäderen von einem fäßli oder		
fisten	6	fr.
Allerley gmeyne beltzwärch von einer kisten oder		
ballen	6	fr.
Allerley Holländisch, Flandrisch, St. Galler und		
derglychen lynwandt gibt von einer ballen		
oder kisten	6	fr.
Von jeder ballen grob lynin tuch hieländisch		b3.
Von jeder burdi sölchen tuchs		fr.
Von jedem sack mit wullen, frömbd oder heimbsch		b3.
Und von einem halben sack diser waar		fr.
Von einem wagen mit garn oder werch geladen	2	b3.
und von einem karren halb so vil.		

Non sinom for not nanur	_	fr.	
Von einem faß voll papyr			
Von einem halben faß papyr		fr.	
Von einem ballen papyr	Į,	b3.	
Läder waaren:			
Einhundert schaaff=, kalb=, geiß= oder gitzi fähl			
gibt		b3.	
Ein roß oder rindts hut, rauw oder gegärbt Allerley frömbde köstliche zuobereitete läder als marquin, hirtzen, gembschen, camel, elents und Prüssisch, auch wyßläder und pergament	1	fr.	
von einer rollen oder zuogerolleten ballen	6	fr.	
Vom holtzwärch:			
Don einem neuwen ledigen lastschiff	4	b3.	
Don einem spitz weydling	6	fr.	
Von einem floß	3	b3.	
Don einem fuder reiff	2	b3.	
Don einem dotzet wannen	6	fr.	
Von einem dotzet grabschuflen	Į	b3.	
Allerley höltzene krämer waar von einer kisten	Į	Luz.	sch.
Von einem buchsfaß voll buchswaaren	6	Luz.	sch.
Von fischen und geflügel:			
Ein thonen häring	Į	b3.	
Von jeder ballen oder rollen stockfisch	2	b3.	
Von jedem fäßli fisch schmalz	6	fr.	
Von einem doppleten fäßli fisch schmalz	3	b3.	
Von jedem bücki gefaltzner fischen	Į	rp.	
Don jedem bücki hürlig oder egli	Į	rp.	
Don anderen fischen soll man zoll nemmen nach billigkeit.			
Wältsche hanen und hüener, fasanen, räbhüener,			
capaunen vom dotsen	Į	b3.	
Gemeine hüener, haanen, gännse, endten vom			
dotzen		fr.	
Tuben, wachtlen, lerchen etc. vom dotzen		fr.	
Von einem falden oder habicht	6	fr.	
Von apotecker waaren:			
Consistence of the season and season to		0004	
Ein centner saffran gibt	2	gl.	

Ummann, Aargauische Follordnungen		61
Don einem fäßli öhl	6 fr.	
Don einem doppleten fäßli	3 b3.	
Von jeder thonen honig	6 fr.	
Don einem fäßli oder centner mynsteyn	6 fr.	
Von einem centner wachs	6 fr.	
Von einem centner hartz, lörtsch etc.	1 b3.	
Don einem fäßli kienschwartz	2 fr.	
Don einem centner seiffen und glaß	3 fr.	
Don einem centner pomeranzen, citronen, rosyn=		
lin, oliven, mandel färnen, capris, prügnole,		
lorbonen, gallöpfel	2 fr.	
Von einer kisten muscatnus, macis, zimmet,		
quedfilber, effenzen, extracten und dergley=		
chen gar köstliche apotecker waar	2 bz.	
Und von einem faß derglychen waar	4 bz.	
Don einem centner kryden	t sch.	
Don einem centner zucker	3 fr.	
Von einer kisten mit thaback und schnupfthaback	2 bz.	
Allerley thaback pfyffen von fäßli oder kisten	6 fr.	
Und was sonst von guott ist, da man nit weiß,		
was es ist, des gibt ein centner	2 Luz. s	ά.
Vom husraht:		
Ein betth gibt	2 bz.	
Ein deckbett	6 fr.	
Don jedem küssi	1 bz.	
Don jedem reißkasten oder plunderfaß	2 b3.	
Vermischte sachen:		
Von einer gutschen sambt pferd und bagage, so		
durch gaht und frömbden herren zuogehört, fo nit eydtgnossen und gesante sind	5 h2	
	5 bz.	
So sy eydignossen zuogehört	2 bz.	
Von einer littieri sambt leuthen und pferden,	z ha	
frömbden herren zuo stendig	3 bz.	
Einem eydtgnossen zuogehörig	6 fr.	
Ein kemynfäger und andere frömbde krämer, so	O #1	
ihre waar uf dem ruggen tragen	2 fr.	

Undere ynheimbsche krämer	t	fr.
	•	
Ein glaßtrager gibt von gmeynen glesern		glaß
von Venetianischen glesern	2	gleser
Wan ein bagage wagen mit husrath und der=		
glychen beladen durchpassiert, der gibt zoll	4	b3.
Denne von einem lären wagen	Į	Luz. sch.
Von einem ungeladnen wagen oder karren	Ţ	fr.
Ein sack mit lym	Į	fr.
Von einem fäßli mit kalch	Į	fr.
Vom hundert ziegel	Į	fr.
Don einem mülistein boden	Į	dicten
Don einem löuffer	$\frac{1}{2}$	dicten
Ein fuoder schlyffsteyn	3	sch.
Ein trag schlyffsteyn	Ţ	rp.
Allerley steynine tisch und schrybtafeln vom		
dotsen	2	fr.
Don einem dotzen wetzsteyn	Į	rp.
Allerley landtcarten, kupferstuck und gemähl von		
der ballen	2	b3.
Von einer ballen oder kisten büecher	6	fr.
Dom centner salpeter	2	b3.
Dom centner büchsenbulffer	3	b3.
wann namlich falpeter oder pulffer oberkeit=		
lichen paß hat, wo nit, soll sölche wahr an=		
gehalten werden.		
Dom centner lunten	2	fr.
Ein centner alt lumpen für die papyrer	Į	fr.
Von einem wagen mit kohl	2	fr.
Don einem fäßli mit huobertherd	Į	Luz. sch.
Don einem centner schliff		b3.
Don einem neuwen offen	2	b3.
Don einem burgundischen falt fäßli		b3.
Don einem juden drey würffel und		
Don einem judenpfert		ъ́з.
Don einer schiffeten Mägenwyler oder anderem		
gstein zuo gebäuwen	2	b3.
•		

Don gold und filber:

Allerley gearbeitet gold und silber soll bezalen von luterem gold	1/2	07
-		
Don silber und vergültem vom pfundschwär	2	b3.
Allerley ungearbeitet gold und silber, wie auch		
flumpen, das billion und allerhand species		
und münz soll bezalen		
im hinyhn faren, so es im land blybt von		
jedem pfund schwär	2	fr.
im durchfaren vom pfund schwär	2	b3.
und so es uß dem land an uffere ohrt ge-		
fergget wirt, allwegen	1	%
Allerley edelgstein und derglychen sachen, wann	•	, 0
sy in das land gefergget werden von jedem		
hundert gulden wärts	1	gl.
Im hinus und durchfaren von jedem 100	,	gı.
5000 € 1000 E	-	6.
gulden wärts	Э	b3.
Allerley gold und filber tüecher, spitzen, schnüre,		
passement, huotbinden, bhänk und derglychen		
subtile gold und silber arbeit soll bezalen		
im hinyhn faren oder ferggen vom centner		
s chwär	Į	gl.
im hinus und durchferggen vom centner	$\frac{1}{2}$	gl.

Und was sonst für guott käme, das hierin nit bestimbt noch gesetzt ist, das soll vergleitet wärden nach der schatzung anderer güeteren, so disen glych köstlich wärend, nach der bil-lichkeit und damit soll auch der gleitsman guoten bericht und bscheid haben, wie er sich halten solle.

Zuo Windisch am fahr wirt auch gleits bezogen und was es jerlich bringt, das theilt sich folgendermaßen

St. U. Brugg, besonderer Pergamentband.

Dättwil.

50

1456 Zolltarif enthalten in der Dorfoffnung. Gedruckt von Welti in Argovia I/156. Um 1420

fahrwangen.

um į	420	Jahr mangen.
	ni. iu	minor harron call non Ballmil au Narmannaan
	3.50	miner herren zoll von Hallwil zu Varwanngen.
		des ersten von wullballen von vedem stuck 2 sch. 3 d.
		von gewannd ballen gibt yeder som 2 sch. 8 d.
	Item	bucking gibt yeder som 2 sch. 3 d.
	~	und rechnet man drü stro für ain som
	Item	foldner oder ein annder man mit einem pferit gibt 1 sch.
	Item	roßmessig henngst 3 sch.
		ein groß rosz 5 sch.
		ein bruder oder ein swester 2 d.
		ein vardel, das nitsich gat, gibt yegklichs 2 sch. 3 d.
	er Tileo	marscherey vardel gibt eins 23 d.
	Later Control of the	Gennfer gut ein som 23 d.
	~	darnach yedes stuck gibt 4 d.
	Item	ein som stahels gibt 23 d.
	1077-20	weide und röti gibt ain som 23 d.
		ein koufman und sin knecht, der zwey pferit
	~	furt, gibt von yedem pferit 9 d.
	Item	ein som ölis gibt 2 sch. 3 d.
	1000-00	ein schilling ysenns gibt 6 d.
		zenntner gut gibt veder zenntner 23 d.
		und darnach yedes stuck 4 d.
	Rodel	über die Grafschaft Fahrwangen (um 1420)
		im Hallwylarchiv. St. A. Bern.
		Freudenau.
	7/ 2	52
1249		Konrad verleiht Graf Rudolf von Habsburg, Candgraf
		sfaß, den Zoll (theloneum) zu Freudenau. Es wird be-
	zahlt:	De forme Bellice 7 felixi Melil monete
		De souma Gallica 3 solidi Basil. monete
		de vafe magno vini 16 den. de curru 8 den.
		de sarcina unius equi 2 den.
	Bohn	Nürnberg, August 1249 (oder 51) 18th Kuillard-Bréhollas: Kistoria dinl. Friderici II VI/226
		ıckt Huillard=Bréholles: Hiftoria dipl. Friderici II. VI/886.
	±	Daris 1861.

frictal.

53
Specificirter extract auß der alten kais. zollordnung, wie vnd was gestalten die ertzfürstl. Gesterreichische zoller in disen Vorlanden von allen vnd jeden wahren vnd zollbaren sachen den gebürenden zoll erfordern sollen: Alles ordentlich nach dem alphabeth gesetzt zusinden etc.

Α.	Uder roß oder stuett	10	fr.
	Unden vom zentner	200	fr.
	vom pfundt ein viertl		
	Allerley wahr in Teutsch oder Welschlandt ge=	(000	•(••
	machter arbeit (Proviant allein außgenom=		
	men) so hieunden nit außtrucklich geschriben		
	vnnd specificirt, vom zentner	5	fr.
	vom pfundt		hI.
D			150
D.	Beltwerk von schlechten schaafsbeltzen vom zentner		
	vom pfundt		hl.
	Bay vom zentner		fr.
	vom pfundt	31 (200	hl.
	Bethwerck oder federen vom zentner		fr.
	vom pfundt		hl.
	Bückling oder dürr fischwerck vom zentner		fr.
	vom pfundt	100	hl.
	Blatiß vom zentner		fr.
	vom pfundt	1/4	
	Bley so gearbeit vom zentner		fr.
	Bley so vngearbeit vom zentner		fr.
	vom pfundt	1/4	
	Blöck das stuck	2	hl.
C.	Carfey vom zentner	10	fr.
	vom pfundt	$\frac{1}{2}$	hl.
	Christallen so palliert vom zentner	40	fr.
	vom pfundt	2	hl.
D.	Drät vergult oder verfilbert vom zentner	40	fr.
	vom pfundt		hl.
E.	Eisen welches gearbeitet vom zentner		fr.
	Eisen so vngearbeitet vom zentner		fr.
	- ilan la sussanssans sour Journe	U	***

	Endich vom zentner	20 fr.
	vom pfundt	į hl.
	Englisch thuch vom zentner	30 fr.
	vom pfundt	1½ hl.
	Essig das fueder	1 fl. 20 fr.
	Die ohmen	4 fr.
F.	federn zu bethwerck und andern sachen von	n zentner 20 fr.
	v. pfundt	t hl.
	föchfueter v. zentner	6 fl. 40 fr.
	v. pfundt	4 fr.
	feigen v. zentner	5 fr.
	v. pfundt	1/4 hl.
	floreth oder grobe seiden v. zentner	1 fl. 40 fr.
	v. pfundt	Į fr.
	fuoder wein	į fl. 20 fr.
	Die ohmen	4 fr.
	Das viertel	3 hl.
	fuchspeltz vom zentner	ţ fl. —
	v. pfundt	3 hl.
G.	Gappern vom zentner	5 fr.
	v. pfundt	1/4 hl.
	Gearbeite lämmerfähl v. zentner	40 fr.
	v. pfundt	2 hl.
	Gebrannter wein der ohm	10 fr.
	Beißen ein stuck	2 hl.
	Gersten der sester	½ hl.
	Glett so vngearbeitet v. zentner	5 fr.
	v. pfundt	1/4 hl.
	Gold oder filberwahr v. zentner	6 fl. 40 fr.
	v. pfundt	4 fr.
	Granaten so gearbeitet vom zentner	40 fr.
	v. pfundt	2 hl.
Η.	habern den sester	½ hl.
	Hämmel das stud	2 hl.
	Harte frucht das viertel	6 hI.
	Haußrath vom zentner	5 fr.
	v. pfundt	$\frac{1}{4}$ hl.

Ummann, Aargauische Zollordnungen	67
haut von einem ochsen oder kuhe	5 fr.
Honig v. zentner	20 fr.
v. pfundt	į hl.
Haengst .	30 fr.
Hering v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Huet von allerhand wollen v. zentner	20 fr.
v. pfundt	ţ hl.
Huetrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 fr.
	2 hl.
J. Jud zu roß neben absonderlicher verzol	
deßjenigen, so sie tragen oder führen, vor	
person	į Gl.
Jud oder Jüdin zufuß	½ GI.
Juden arme leuth vnd bettler	6 fr.
Juden wegen außgefandte botten	30 fr.
K. Kalben	6 fr.
Kaeß vom zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Korn das viertel	6 hl.
Kuhe	6 fr.
Kuhehaut	5 fr.
Kupffer so gearbeitet v. zentner	12 fr.
Kupfer so vngearbeitet v. zentner	10 fr.
v. pfundt	$\frac{1}{2}$ hl.
L. Leeder v. zentner	20 fr.
v. pfundt	į hi.
Ceinwant so zart vnd köstlich v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Ceinwant so nur schlecht vnd gemein v. ze	entner 5 fr.
v. pfundt	½ hl.
Lindisches tuech v. zentner	to fr.
v. pfundt	½ hl.
Lämmerfehl so gearbeitet v. zentner	30 fr.

Sämmerfehl so noch nit gearbeitet v. zentner v. pfundt Suxfueter v. zentner v. pfundt	30 fr. 1½ hl. 6 fl. 40 fr. 4 fr.
M. Mandlen v. zentner v. pfundt Marderbeltzfueter v. zentner v. pfundt Meertreubel oder zibeben v. zentner v. pfundt Messens v. zentner v. pfundt Muscatblüe vnd muscatnuß v. zentner v. pfundt	5 fr. 1/4 hl. 6 fl. 40 fr. 4 fr. 5 fr. 1/4 hl. 30 fr. 1 1/2 hl. 20 fr. 1 hl.
N. Negelin v. zentner v. pfundt Niderländische köstliche leinwant v. zentner v. pfundt Niderländisch wullin thuech v. zentner v. pfundt	20 fr. 2 hl. 40 fr. 2 hl. 30 fr. 1½ hl.
O. Oel sowohl baumöl als ander oel v. zentner v. pfundt Oliven vom zentner v. pfundt Omen weins Omen essig Ochsenhaut Or nemblich ein mastor Or so es nur ein zugor	5 fr. ½ hl. 5 fr. ½ hl. 4 fr. 4 fr. 5 fr. 10 fr. 6 fr.
P. Parmasan käß vom zentner v. pfundt Pallierter christall vnd granaten v. zentner v. pfundt Pariser thuch v. zentner v. pfundt	5 fr. ½ hl. 40 fr. 2 hl. 30 fr. 1½ hl.

	Ummann, Aargauische Follordnungen	69
Dfet	ffer v. zentner	20 fr.
	v. pfundt	į hl.
	ch so es gearbeitet v. zentner	12 fr.
Q. Que	ksilber v. zentner	20 fr.
	v. pfundt	į hl.
	g vom zentner	5 fr.
	v. pfundt	1/4 hI.
1.5	shaut	5 fr.
	nisches thuech v. zentner	30 fr.
	v. pfundt	$1\frac{1}{2}$ hl.
	wann es ein hengst	30 fr.
	geschnitten oder wallach	20 fr.
	g ein stuet oder acker roß	to fr.
1.00	faum von allerhand gemeine wahren, so in	
	Teutsch= oder Welschlandt gemacht, wirdt	15 fr.
	verzollt vor 3 zentner vnd in gelt vor 3 faum von parmafanfäß, mandel, feigen,	15 11.
	weinbeer, meertrübel, gappern, oliven, stock=	
	fisch, hering, blatif, bickling, baum= vnd ander	
,	oel, fischschmaltz, anden und unschlitt, auch	
	all dergleichen wahren, so von den gewerbs=	
	leuthen auff widerverkaufen erkaufft worden,	
	wirdt auch der saum vor 3 zentner vnd also	
	wie oben vmb 15 kr. verzollt.	
	faum mit gold und filber, sammet und sey=	
	wahren wirdt jeder für dritthalben zent=	
	ner gerechnet vnd verzollt, wie bey jeder wahr	
	gesetzt ist.	
S. Scho	naffbeltz v. zentner	40 fr.
1	v. pfundt	2 hl.
Saft	fern v. zentner	20 fr.
1	v. pfundt	j hl.
	ffen v. zentner	5 fr.
	v. pfundt	1/4 hl.
		fl. —
	v. pfundt	3 hl.
Sho	aff	2 hl.

Schlecht wullin thuech v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Schwein	2 hl.
Seydenwahr v. zentner	3 fl. 20 fr.
v. pfundt	2 fr.
Spongrien v. zentner	20 fr.
v. pfundt	į hl.
Stahel v. zentner	12 fr.
Stammet v. zentner	zo fr.
v. pfundt	½ hl.
Stockfisch v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Sturtz v. zentner	12 fr.
Stuetten ackerroß	to fr.
T. Terpentin v. zentner	ţ fl. —
v. pfundt	3 hl.
Trillch v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
V. Vergulte vnd versilberte träth v. zentner	40 fr.
v. pfundt	2 hl.
Vischschmaltz v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Onschlitt v. zentner	5 fr.
v. pfundt	1/4 hl.
Ongearbeite lämmer v. zentner	30 fr.
v. pfundt	$\mathfrak{f}^{1/2}\mathfrak{hl}.$
W. Weitzen das viertel	6 hl.
Wag vom zentner	20 fr.
v. pfundt	t hi.
Wirrauch v. zentner	4 fl. —
v. pfundt	2 fr. 2 hl.
Woll v. zentner	20 fr.
v. pfundt	t hl.
Wulffstruggen oder wiltwahr v. zentner	6 fl. 40 fr.
v. pf.	4 fr.
Wullen pireth vnd schlappen v. zentner	2 fl. —
v. pfundt	į kr. į hl.

Ummann, Aargauische Follordnungen			71
Weinstein v. zentner	1	0	fr.
v. pfundt			hl.
	fl. z		
der ohmen	-		fr.
und das viertel		100	hl.
Weinbeer v. zentner			fr.
v. pfundt	1/	4	hl.
Wullen gemeines thuech v. zentner			fr.
v. pfundt	1/	4	hl.
Y. Imber v. zentner	2	20	fr.
v. pfundt		Į	hl.
Z. Zibeben oder meertreubel vom zentner			fr.
v. pfundt	1/	$_{4}^{\prime}$	hl.
Zimmet v. zentner	2	0	fr.
v. pfundt		Į	ήl.
Zinn v. zentner	2	0	fr.
v. pfundt		Ţ	hl.
Zinober v. zentner	2	0	fr.
v. pfundt		Į	hl.
	il. 4	0	fr.
v. pfundt			fr.
Zucker v. zentner			fr.
v. pfundt			hl.
Zwillich v. zentner		_	fr.
v. pfundt	1/4	Ł	hI.
Alle vbrige wahren, so hievorn nit außtrucklich			
gesetzt vnd benennt seyn, zollen vom zentner		_	4
wie vorgemelt		5	fr.
Actum Freyburg den 22. Martij Anno 1655.			
Gedr. Mandat, St. A. Aargau, Fricktal, Zollwesen.			
Zolls-tariffa.			
			54
Wie von denen in die Dor-oesterr. lande einführende			
manns-waren und anderen der zoll bezogen werden	foll	te.	×

1741

Wie von denen in die Vor-oesterr. lande einführenden kauffmanns-waren und anderen der zoll bezogen werden sollte. Von allen sein Holl- und Englischen, item Spanischund Französischen tücheren, deren ellen über 5 fl. im wert steigt, vom centner

Don andern französisch= auch allübrig ausländischen tücheren von mitterer gattung, worvon die ellen über 4 fl. im werth, vom centner Die übrige gemeine und schlechtere tücher, so an sich selbsten ad luxum nicht gehören, sollen zoll=frei passiren.	15	fr.
Don den feinsten und mitteren gattung wollener strümpf vom centner 40 und Hingegen sollen wiederumben die strümpff von ge= meiner qualität und gattung zoll=frey passiren.	Į 5	fr.
Don caffée vom pfund	2	fr.
Dom drap'dor, brocard, drap d'argent, gold= und	2	
filber-tressen vom pfund	O)	fr.
Don thée und chocolade vom pfund	-	fr.
Damasque und andere seine seiden-waren vom pfund		fr.
Don der übrigen seiden=war, auch seidenen banden	1	
vom pfund	4	fr.
Don gesponnen floret-seiden und floret-band sollen zoll-frey sein.		
Don seiden=camelott vom pfund	3	fr.
Der gemeine camelott, wie auch das camelhaar	Ü	***
folle zoll=frey sein.		
Don gold und filbernen banden vom pfund	g	fr.
Don perlen, edelgestein sollen die jubilier und übrige)	***
handler solche bey der betrettenden D. Oest. zoll=		
statt anzeigen und sovil dieselbe darvon in 21u=		
striaco verkauffen, von jedem erlösenden gulden		
zu geben haben	2	fr.
Von taffet-banden mit silber und gold vermischt	_	
vom pfund	6	fr.
Gemeine taffet=bande aber sollen zoll=frey seyn.		
Von feinen spitzen vom pfund	8	fr.
Don mitterer gattung vom pfund		fr.
Die schlechtere spitzen sollen zollefrey feyn.	•	
Don allerhand galanterien und quinquellerien-waren,		
so im land verkaufft werden, vom gulden	11/2	fr.
Don Pollnisch-, nordisch- und dergleichen kostbaren		
pöltzwerk vom pfund	4	fr.

Von andern außländischen pöltzwerk vom centner Gemein und Inländisch pöltzwerk soll zollsfrey seyn. Cammer und andere seine niderländische leinwand,	50	fr.
musselin vom pfund	2	fr.
Die übrige schlechte leinwand soll zoll-frey sein. Feine gantze und halbe castor-hüt vom stück Undere schlechte, sonderbar in diesem land sabri-	2	fr.
cierte hüte follen zoll-frey seyn. Weiß und gelbes wachs, weilen solches fast alles allein zu kirchen, gottes-dienst verbraucht wird, soll ebenfalls zollfrey seyn.		
Von Burgunder, Champagner, d'Arbois, Lioner, Malvasier und andern dergleichen kostbaren	_	f
weinen von der maß	2	fr.
Von Elsasser, Rhein und Moßler und dergleichen weinen vom saumb	Ĭ	fl.
Specerey=waren und medicamenten soll=frey seyn.		
Von peruquen und haaren vom pfund	2	fr.
Holländische fisch, als häring, stock-fisch, laperdon,		
plateysen, sollen zoll=frey seyn.		
Die übrige Italiänische, Frantsösische und andere		
früchten und sachen sollen den bisherigen zoll bezahlen.		
Von einem Ausländisch= außer dem Breyßgauischen		_
erkaufften pferd	30	
Dom leder, vom centner	40	fr.
Von feinen ausländischen ledernen handschuhen vom paar	t	fr.
Von den schlechten, so im land gemacht, vom dutzent	130	fr.
Don trünckstaback, biß im land solcher fabricirt		
wird, vom centner	20	fr.
Von schnupff-tabak im obigen verstand vom centner	30	fr.
Von baumwollen vom centner	20	
Die bishero eingeführte zolls-tariffa-ordnungen soll		
bißherigen transito zolls-bezug in geringsten nichts pr ciren.	aeju	01=

Und wie nun dise zolls=tarissa aller orthen hiemit publicirt und afsigiret, auch darbei expresse angedeutet wird, daß von solcher zolls=erstattung niemande, was stands er auch seyn möchte, unter keinem annehmenden praetext, befreyet, son=dern bey consiscation und anderer straff deme unterworsen seye; derentwillen dann auch die in disen D. O. landen wohn=hasste kauss= und handels=leuthe ihre einbringende waaren in denen kauss=häuseren, wo einige besindlich, anderwerts hin aber denen vorgesetzten obrigkeiten ebenfahls bey consiscations=straff anzeigen sollen; damit darumben (falls ein solches nit schon bey einer passirten zollstatt beschehen wäre) der gebührende zoll bezogen werden könne.

Gedr. Mandat, St. 21. 21arau, fricktal, Zollwesen.

Handschriftlich datiert: freyburg, 17. Mai 1741.

Kadelburg.

55

1550 Ordnung des Grafen von Sulz für den Zoller. Gedruckt Ummann: Neue Beiträge. Reg. 408.

1550 Tarif des Stifts Zurzach für die Rheinfähre. Gedruckt ebenda Reg. 409.

Klingnau, Koblenz u. Zurzach.

56

7760 VIII. 19. Ordnung für die Fähren erlassen durch Candvogt Johann Heinrich Escher:

"Nachdeme durch verschiedene jahren und zeiten haro von frömbden und heimischen besondere beschwerden und klägten eingekommen, wie daß bey denen drey in der grafsschafft Baden sich besindlichen wasser-fahrten über den Rhein und die Uaren zu Zurzach, Coblentz und Clingnau es gantz ungleich mit beziechung des sahr-gelts von persohnen, pferdten, s. v. vieh, wägen, waaren, früchten und all anderem gehalten und offt über die maaß getriben werden", wird die solgende Ordnung errichtet:

1. Sollen die jeweiligen besitzere und empfangere des fahrs zu Zurzach, Coblentz und Clingnau verpflichtet seyn, sich mit

guten und währschafften schiffen und weydlingen, saileren, schalten, ruderen und aller zugehörd zu versehen und das fahr also zu bestellen, daß diejenige so das fahr gebrauchen, es seven leuth, pferdt, s. v. vieh, last- oder andere wägen keinen schaden oder nachtheil zu besahren habind, dann sonsten die sehren allen kosten und schaden abzutragen verbunden seyn sollen.

- 2. Und damit das fahr-zeug desto gewisser jeweilen wohl unterhalten werde, sollen zu Zurzach der hocheitliche untervogt, zu Clingnau und Coblentz aber der oberkeitliche gleitsmann, jeder mit einem vorgesetzten des orths wo das fahr ist, alle frühling und herbst solches in augenschein nehmen und, so etwas mangelbahr wäre, das nothwendige vorkehren und verordnen.
- 3. Sollen sie oder ihre bestellte dem fahr täglich und getreulich von ansang des tags bis zu nacht warten, als lang man von einem gestad bis zu dem anderen erkennen kan; botten, posten und andere so von noth wegen beruffen werden, sollen sie auch des nachts so geschwind als möglich, jedoch umb zweysachen lohn, argwöhnische persohnen aber gantz nicht überführen.
- 4. Sollen sie auch oder ihre bestellte weder die fuß-gehenden noch die fahrenden arme oder reiche, si werdind in schiff oder weydlingen abgehollet und hinüber geführt, sonderlich an denen Zurzacher märkten warten lassen, sondern jederzeit mit gutem willen und wohl spedieren.
- 5. Auch die schiff und weydling bey verlurst ihres fahrs und ersetzung alles schadens nicht überladen.
- 6. Wann aber der fluß zu groß anlauffen sollte, daß gefahr zu fahren wäre, sollen sie nicht schuldig seyn zu fahren, es seye dann auf des begehrenden selbß eigene gefahr und auf einen zu veraccordierenden lohn, so in der tax-ordnung nicht begriffen, allein aber mit aller bescheidenheit tractirt werden soll.
- 7. Sollen die fehren sich vor der höchst gefährlichen trunckenheit hüeten und gegen den überführenden geschwinder lifferung und guten bescheids befleißen, maßen auf allfählig einlauffende klägten in eint ald anderen fählen die fehren

zu ernstlicher straff werden gezogen, hingegen aber allezeit bey difer errichteten fahr und tax=ordnung geschützt und geschirmet werden.

Tax-ordnung des fahrs zu Clingnau

vor jede uberfahrt, es seve hin oder har, jedenmahls

2 rappen.
4 sch.
4 sch.
4 sch.
2 rappen.
1 sch.
2 rappen.
$1\frac{1}{2}$ rapp.
3 sch.

10. Von einem främer, keßler oder andere, so ihre waar auf krätzen tragen

Und verstehet sich der batzen und kreutzer auf reichs-währung und der schilling auf Lucerner-müntz und daß diser lohn jeweilen in unverruftem gelt bezahlt werde.

In anderen hier nicht ausgeworffenen articklen aber sollen die sehren eines bescheidenlichen lohns vernügen. Und dannethin wann bey eint-, ander-, als drittem sahr zwischend den lehen-herren, der burgerschaft zu Zurzach und der enden, auch benachbahrten orthen und denen sahr-beständeren besondere tractaten, verkommnussen und auch alte übungen wären, solle es bey denenselben sein verbleiben haben.

St. U. Aarau, Grafschaft Baden, Akten Zoll und Geleit. (Druck!)

Klingnau.

57

Beleitsordnung. Sie bildet lediglich einen stark gekürzten Auszug aus der Geleitsordnung für die Grafschaft Baden von 1415, die in Argovia III/167 gedruckt vorliegt.

St. U. Uarau, Grafschaft Baden, Ukten.

Küttigen.

3011 und gleits taffelen zu Küttigen.

58

Im ampt Bibersteyn, namblich zu Küttigen, habend meine gnädige herren der statt Bern noch einen zoll, der harkumbt von der burgstall und herrschafft Königstein,

Volget nun der zoll= und gleitsrodel:		
Don allerley sammet, syden, atlas, thuch, fram		
waar und dergleichen kauffmans gut, waß		
auf last wegen per centner geferget wird,		
gibt man von jedem pferde im zug	3	b3.
Die miedtpferdt aber sind dessen zollfrey.		•
Ein wagen mit gmeinem wein geladen gibt	10	sch.
Aber malvasier, muscateller, Veltliner, Burgun-	337.5	•
disch und der gleichen köstlich wein gibt von		
einem saum	2	b3.
Ein faum effich, brandtenwein oder bier		b3.
Ein Argäwer mütt schwäres getreidt gibt zoll		v
und gleit	Į	fr.
Ein malter korn	Į	sch.
Ein malter haber	ţ	fr.
Oder ein wagen mit getreydt geladen gibt zoll		
und gleit	4	b3.
Ein saum reyß	4	sch.
Ein fiertel hanff oder flachs samen	Ţ	rp.
Ein centner schmaltz oder anden gibt	2	sch.
Ein centner käß, unschlit oder schmär	2	fr.
Ein einziger fäß gibt	Į	rp.
Ein ziger	Į	rp.
Von einem ledigen roß oder rind	Ĭ	sch.
Von einer kuh	Į	fr.
Von einem feisten schwein	Ţ	sch.
Von einem mageren schwein, kalb, schaaf oder geif	3 1	vierer
Ein centner ysen als schinen, wägysen und der=		
gleichen schmidtarbeidt, auch ysenbläch gibt	10	sch.
Ein lagel stahel	2	sch.
Ein centner kupfer, bley, ginn	3	sch.
Ein centner yfenbrant		b3.

Ein centner gletti	2 fr	
Ein centner mösch, ehre und metal	2 bz	
Ein fäßlin mit pfannen	4 fd	
Ein doppletes fäßlin	3 bz	•
Ein centner sturtzbläch	4 sd	1.
Von einem centner aller gattung negel	l p3	•
Ein fäßli mit fletschen	2 fd	1.
Von hundert sägessen	4 fd	1.
Ein dotzen sichlen	Į rp	•
Allerley ysenkram, uhr und zirdelschmidwerd		
vom centner	10 lq	ą.
Alle führ rohr, harnisch und anders gewehr,		
waß oberkeitlichen paß hat, und nit de con-		
trebande ist, vom centner	2 bz.	> :
Von einhundert aller gattung fählen	4 10	h .
Von einer rawen oder gegerbten hut	Į vi	erer
Allerley zubereidtete läder alf margyn, hirtzen,		
gemschen, Prüsch und wyß läder und der=		
gleichen von einer rollen	4 fd	h .
Von einem dotzen grabschuflen	1 10	ħ.
Von einem dotzen wannen	2 fr	
Von einem vierling reiff	ţ fr	•
Von einem thaussendt schindlen	Į įd	ή.
Don einem wagen anderen holtzinen gschirns,		
waß gatung es feye	Į (d	h .
Allerley höltzene krämer waahren von einer		
fisten	2 fd	h .
Ein thonen häring	2 10	$\mathfrak{h}.$
Ein rollen stockfisch	4 10	ħ.
Ein fäßli fischschmaltz	4 10	h.
Von einem falken oder habicht	4 10	h.
Ein centner faffran gibt	2 g!	ĺ .
Ein saum oder thonen honig	2 10	ħ.
Ein saum öhl	4 10	$\mathfrak{h}.$
Ein centner weinstein	4 10	ħ.
Ein centner seyffen	2 10	ħ.
Ein centner endrich und spangrüen	5 fc	ħ.
Ein centner wachs	4 10	ħ.

Ein centner negeli und parysförner	$\frac{1}{2}$	gl.
Ein centner pfäffer und imber		ſά.
Ein centner lorbonen, mandeln, weinbeer, zuder,		
fygen, rogynlin, pomeranten, citronen, gall-		
öpfel und dergleichen mehr	2	fr.
Von einer kisten muscatnus, macis, zimmet,	,	
quecfilber, effentzen und dergleichen köft-	:	
lichen apotecker waahren je nach dem	1	
währt 4, 5, 6	ode	r mehr bz.
Ein centner kryden	2	fr.
Ein kisten mit taback und pfeiffen	2	b3.
Und waß mehr von folchem gut ift, daß man	1	
nit zu nambßen weiß, soll je nach dem währt	;	
geforderet werden.		
Ein bett gibt	4	b3.
Ein deckbett	3	b3.
Ein füssi	2	b3.
Von einem roß, so gwand zeucht	$1/_{2}$	gl.
Von einer gutschen samt pferdt und bagage, auß-	į	
ländischen herren zugehörig	10	bz.
Eydgnossen aber gebend	$7\frac{1}{2}$	b3.
Don einer frömden lictiere samt leuth und		
pferden	5	b3.
(2 5 2	$2\frac{1}{2}$	b3.
Ein kemynfeger oder krämer, fo fein waahr auf		
dem rucken tragt		fr.
So einer aber silber, gold, sammet, syden und		
dergleichen köstliche wahr trüge, mag man in	C	
zimligkeit mehr forderen.		
Ein Venetianischer glaßtrager		sch.
Ein sack mit lym		fr.
Ein gmeiner glaßtrager	33.	fr.
Ein fäßli mit kalch		fr.
Von hundert ziegel	.,	fr.
Don einem mühlestein boden		gl.
Don einem umbläuffer		ित्त.
Ein fuder schleiffstein		sch.
Ein trag schleiffstein	Ĭ	rp.

Ein steineren tisch	Į	fr.
Dom dotzen steinene schreibtafelen	2	fr.
Ein dotzen wetzstein	Ţ	rp.
Allerley gemähld, kupfferstuck und bücher vom		
centner	Ţ	b3.
Dom salpeter, pulver und lundten, oberkeit=		
lichen paß habend, soll man fordern		
vom centner salpeter	2	b3.
vom centner pulver	3	b3.
vom centner lundten	2	fr.
Ein centner wullen	2	fr.
Ein centner alt lumpen für papyrer	4	sch.
Ein wagen mit kohl	2	fr.
Ein centner schleiff	2	fr.
Ein neuwen ofen	2	b3.
Ein burgundisch saltsfäßli	2	sch.
Ein laden mit strälen	4	sch.
Ein centner papyr	2	fr.
Von einem juden 3 würffel und	Ţ	gl.
Von einem juden pfärdt	Į	b3.
Von einem stuck lönsch	4	sch.
Von einem stuck schlecht thuch	Ĭ	sch.
Von einem maulthier mit waahren beladen von		
thuch, sammet, syden oder kram gibt man		
bikher gewonlich	2	b3.
Wahn aber filber oder gold waahren darauf ge=		
ferget wurden, sol man billich mehr fordern		
nach wegweißung der zoll= und gleidtstafen=		
len von Urauw, dessen der zoll= und gleidts=		
mann daselbst allwegen guten bescheid zu		
geben wüssen wiel; insonderheit auch vom		
puren lauteren gold, silber, müntz und aller=		
hand speciebus.		
Waß gmein waahr auf einem pferdt oder kleinen		
essel gefergget wirt, davon gibt man	Į	b3.
(Es folgen die bernischen Verordnungen		
über den Diehzoll vom 8. und 24. September		
1596.)		

Daß diß von der rechten wahren in ihr gnaden schloß Bibersteyn ligender zolltaffelen, welche von ihr gnaden jüngst überschickt worden, getreuwlich abgeschriben, collationiert und gleichlautendt erfunden worden bezügt Hiero. Umbßler, landschryber der herrschafft Bibersteyn.

St. U. Aarau, Biberstein 236.

29. September 1668.

59

1669 Bernischer Zollrodel für Küttigen. Gedr. Merz, Candrechte II/138.

Caufenburg.

60

1377 Verleihung eines Brückenzolles durch Graf Rudolf IV. von Habsburg unter Angabe des Follsatzes. Gedr. Welti, Stadt-rechte VI/40.

61

1541 Tarif des Brückenzolles. Gedr. Welti, Stadtrechte VI/164.

62

1572 Tarif des Geleitzolles. Gedr. Welti, Stadtrechte VI/215.

Cenzburg.

63

379 Zollsätze in der Zollverleihung durch Gesterreich. Gedr. Merz, Stadtrechte IV/210.

64

Um 1540 Bernischer Zollrodel. St. U. Bern, Zollbuch I/569—77.

Abschrifft des rodels von Centiburg.

Deß ersten von einer kitzballen gitt man	to let.
Denne von einer großen schiben wachs	10 ित.
von einem gantzen kupffer vaß	10 ित.
von einem gantzen mandel vaß	10 ित.
von einer gantzen papir ballen	10 कि.
von einer tuoch ballen	10 sch.
von einem saffran vaß	10 sch.
von einem halben mandel vaß	6 sch.
von einem fram vaß	6 sch.
ein segessen vaß	6 sch.

also massis and a	c (4
ein messer vaß	6 st.
von einem trat vaß	6 sch.
von einem vastenspiß vaß	6 sch.
von einem winber vaß	6 st.
von einem langen mössing vaß	5 sch.
von einem zwerchstuck kropffäl	5 fch.
von einem papirvaß	5 sch.
von einem halben kupffer vaß	5 f α.
von einem geschlagnen kupffer vaß	5 f ά.
von einer halben tuch ballen	5 f ch.
von einer ballen saffran	5 fch.
von einem büntli wachs	5 sch.
von einer halben kitzballen	5 sch.
von einem boden vaß	4 sch.
von einem zwerchstück papir	4 sch.
von einem vaß mit löfflen	4 sch.
von einem vaß mit pfiffen	4 sch.
von einem kram vaß, von einem vaß mitt pater	
nostern, maletzen, klaffelen und von einem	
buchs vaß	4 sch.
von einem halben trat vaß	3 sch.
von einer mantel ballen	3 sch.
von einem öl vaß	3 sch.
von einer fram legel	2 sch.
von einem blech veßli	2 sch.
von einem belli barchet	2 sch.
von einem trückli presill	2 sch.
von einem halben zwerchstück	2 sch.
von einem punt soggel holtz	2 sch.
von einem vardel linwat	t sch.
von einer fägessen lagel	į sch.
von einem soggel sack	j sch.
von einem korb sträl	j sch.
von einer ballen stahel	į sch.
vom hufrat wirt genommen, nach dem derselbig	
iſt.	
von einem win wagen	1 betzen
von einem saltz wagen	1 b3.
6 50	

von einem wagen mitt kernen, roggen, haber	
oder forn	j sch.
von einem roß, so kram treit,	4 hl.
von einem roß mitt schlechter kouffmans schatz	
als teller, schußlen und dergelichen ding	2 hl.
	65
1595 Bernischer Zollrodel. Gedr. Merz, Stadtrechte II	7/285.
Cunkhofen.	66
1620 Berordnung der 8 alten Orte über das Geleit zu	13-100-00
Item des ersten von einem saum oder zweyn lägelen	THE REPORT OF THE PARTY OF THE
leinwath, item schürlitz, was farbs er seye	6 sch.
Item von anch, schmaltz, schmär, unschlidt, käs, ziger	σιαί
jedem zentner	t sch.
Von einer legeln sägissen, sichlen oder schwertbrend	4 fch.
Und von eim wagen je noch dem er gladen ist	4 146
Don einer stall legeln	2 sch.
Von einem centner wachß	2 fα(. 3 fα(.
Don einem wagen Cauffenburger yken	το ί αί.
Don einem schilling yfen	6 f α.
Von einem wagen mit stabyßen	το ί αί.
Don einem suder räbstekhen und schindlen	2 f α _i .
Don einem suoder laden oder latten	2 fα(. 3 fα(.
Item von bethgwandt, haußrath undt dergleichen jedem	5 Jul.
wagen	3 lb.
Von einem halben wagen	10 b3.
Don scheiben trucken, auch glaß trucken oder karren	χο υχ.
mit glaß	4 sch.
Von einem kupffer faß	j lb.
Von einem halben faß	το ί αί.
Von einer legelen blech	3 f α _i .
Von einer scharge saffran	2 fra.
Von jedem saum wein	t sch.
Von jedem wagen mit faltz	4 fch.
Von einem faß	1 doppler
Item von einem wagen schiben saltz	3 bz.
Don einem müllistein	8 f α.
Item von einem centner flum	2 fch.
John ton them continue panis	- 146.

Item von einer thonnen buckhin oder hering Item von einer rollen stocksisch		fc. b3.
Item von einem wagen mit duoch, was farb oder gat=		
tung es seye		gl.
Don einem wagen allerhand wullen, noch dem er glader		,
ist, z franc oder		b3.
Von einem wagen	ĬΟ	b3.
Von einem hundert gehertner fäler, die man bötzen		27.00 - 27.00
nampt,		sch.
Von jeder haut der ochsen	2	sch.
Von einer khuo haut	Ĭ	sch.
Von jedem ledigen pfert, ochsen oder khuo	Ĭ	sch.
Von jedem schweyn, schaff und kalb	Ţ	δ.
Von einem bapihrfaß	20	sch.
Von einem kremerfaß oder trucken nachdem		
die wahr ist z oder	r 2	b3.
Don jedem centner zinn, mösch, gloggenzüg	Ĭ	b3.
Don jedem centner harz oder bäch	Į	sch.
Don einem buchkfaß	8	sch.
Item von einem saum wasser, oder kuepfer wasser		
darunder begriffen, und wullen, baumöl, faffery,		
fastenspys, alat, schwäbel, seiffen und der		
gleichen	6	sch.
Don einem wagen noch dem er geladen ist		franc.
Von einem ballen oder loden Nörlinger	1	franc.
Item von einem sach mit reiß		sch.
Don einer zall blattyslin nach gestalt der sachen		1
Von einer ballen leder	10	sch.
Don einem malter weyten, nug, bonen, gerften, erbf,		
hirk, linsen	ı	sch.
Don einem wagen mit kernen, roggen oder haber		ích.
Und einem farren		jch.
Jeremiaß Peyer mit seinen consorten von Schoffhau=	1	10
fen geben von einem jeden wagen ihrer durch=		
führender wahren	2	lb.
St. U. Aargau, Grafschaft Baden.	_	
	11] i	1620.
[War 1649 noch unverändert in Kraft. Archiv Mu		
Leant 104) hour amount in entite entitle		. 11 1.1

Mellingen.

67

Dor 1649 und 1649 Tarif des städtischen Brückenzolles und Zolles beim obern Tor. Alter Tarif, Vorschläge der Stadt Mellingen und von der Tagsatzung bewilligter neuer Tarif, der auch bei Merz, Stadtrechte VI/410 gedruckt ist. St. A. Aargau, Grafschaft Baden, Zollwesen.

Abschrifft der zoll dafflen zuo Mellingen.

Zoll Vorschlag Z	oll
	b3.
	ích.
	sch.
Von einem haupt vich oder roß 1 sch. 1 sch. 1	\$20 pgs
	agst.
Von einem mast oder fassel schwein und	
	ang.
	ang.
Von einem multier, soum und kupell roß 1 bz. 2 kr. 2	fr.
Von einem salzroß 1½ rp. 1 sch. 4	ang.
Von einem salz feßli ½ gbz. 2 sch. 2	sch.
	sch.
Von allerley güetter wagen von einem 4 sch. 10 sch. 6	sch.
21/	,,,
Von einem centner schmalz, andhen und	
dergleichen 2 rp. 2 kr. 1	fr.
Vom fueder hußrath 4,5 oder 6 gbz. 10 bz. 8	b3.
	ang.
	sch.
	sch.
	rp.
	sch.
Von einem juden roß, es sie gesatlet	
	sch.
Item was für gatung wahren von von dissem allem	
Brug zum undern thor ein ge= meldet die taffel	
füert werden, roß, vich und der= fein zoll, wyl sy ge=	
gleichen gen ein andren zoll=	
frey.	

Vom saum wein	ι ίτ. τ ίτ.
Von einem roß	र् ित्र र दिश्
-	त्र दिले. त्र दिले.
	68
Ende 17. Ih. (?). Tarif der Geleits zu Mellingen. Grafschaft Baden, Folltarife.	St. U. Aargau,
Gleidts benochli.	
Abschreiff von der gleidts doffellen in Mellinger	ι:
Don einem ledtigen pferdt	į sch.
Von einem oschen	i sch.
Von einer kuo	5 δ.
Don einer mastschwein	4 d.
Don einer fasell schwein	2 ð.
Don einem falb	2 ð.
Don einen bogk oder geys	2 ð.
Don einem schoff	2 d.
Von heuodten wey folgtt:	
Don einer oschenhuodt gehort oder gerbt ist	3 fch.
Don einer kuo huodt gerbt oder sunst	4 d.
Don 100 gehordte fell oder gegerbte, die man bragfen hei	500 E 500 E
Don keursner mahr, zobbel oder wolff oder feuß weird	
neuzs gemeldett oder martter	10 b3.
Von keisten oder vas beucher	v
Von italienneischen wahren wey folgtt:	
Von centtner reis	į fch.
feyffen	i sch.
feygen oder webery	1 sch.
mandell oder lohrbonnen	t sch.
Don saum saffran	2 fl.
Don centtner negeli	20 sch.
pareis kornnli	20 sch.
pfeffer	to the
imber	to the
zeimmett	12 sch.
musgattnus	12 sch.
Don einen centtner zuogker	to ta.
Von einem saum ölle, sollet 3 heuott sein	5 fc.

Ummann, Aargauische Zollordnung	gen 87
Dom einem centtner mastig	į fl.
spangreun	5 f α 1 .
wachs	4 fch.
hartis	t late
Von freuchten ist wey folgtt:	
Dom einem malter fessen	1 fch.
meuott fernnen	1 sch.
weyzsen	ι fch.
heirs	1 sch.
malter habber	2 fch.
gersten	į fch.
nug	t fct.
meuott erbsen	t fat.
roggen	4 ð.
bonnen	4 d.
<u> leinfen</u>	t sch.
Dom einem meuott habbermehl	4 ð.
eichlen	2 ð.
Dom kestenen vom centtner	į fch.
Dom cendtner beusenbuolffer	2 fch.
Dom einem sagk launmell	2 ð.
Von keß, zeyger, anchken, schmo	าไวร:
Vom centtner anchken	į fch.
feß	t sch.
zeyger	į sch.
unschleig	t sch.
Dom einer thonnen herig	2 fch.
Dom einem centtner stogkfeisch	2 fch.
Vom einem saum baumöhl	5 fch.
ölls	4 fch.
hung	2 fch.
Dom einem centtner stogfeisch	
Dom einem fremmer ros oder esselln	
Dom einem baum laden	4 fch.
Dom einem fuoder latten	4 fct.
	2 fc.
Total puli reifft at the contract of	3 fch.
Dom fuodter buoholzs	3 fch.
	× =

Dan funktor follow hah ich gangman	5 Sch	
Don fuodter kollen hab ich genamen	5 fch.	
Von einem centner landtwohll	2 st.	
flemische wohlen	5 sch.	
fteinwollen	3 sch.	
Von einem veßli salzs	1 sch.	
Von einem steubich mit salzs	5 sch.	
Von einem centtner beuschenbuolffer		
Don centtner isen	į sch.	
Von 100 segisen	4 sch.	
Von einer stahel legell	5 fch.	
Von einem centtner kuoffer	2 sch.	
Von centtner zein	2 sch.	
bley	2 sch.	
möſά	2 sch.	
Von einem meullistein	5 sch.	
Don einem centner strall oder chreistall	• 3000	
Von einem stuogk Norlinger	į sch.	
Von einem saum neuer fas		
Don einem fuodter reyff		
Von einem stuogk zweilhen		
Don einem stuogk felshein duoch		
ristis duoch		
bardteis duoch		
Von einem centner flahs		
reisterz		
hanfft		
Don einem centner fallmen ingefalzsne		
Item von stuogk Galler liebett		

Noch mohlen ist zu weusen folgette pundtn:

Item von cendtner heirrzen horn

1. Wenn ein bursman fech zu margkt feurtt, rindter, schwein, wey es den namen hab, en meg und nit fer kauff. auch gleidt schuoldig?

(zevgn an in Brengart meinen, fi nitt zallen.)

2. Ob die closter, die kernen oder wy duorh seurhen oder zendten oder zeins innen zu seurhen auch gleidt schuoldig? Oder reiff fasholzs?

- 3. Ob die pfarhern, die von einer pfrundt uf die ander zeihen meit chusradt, ouch gleydt schuoldig?
- 4. Ob die fuodter auch von den gesadtletten pfärdten so wohll auch der ledigen gleydt zallen sollen?
- 5. Ob neit ein jeder schuoldig, ein fuohr zedtell uf zu lägen, was ehr feuer, do mit ein gleidts man, desto meindter felle, auch weusse, was ehr feuer.
- 6. Ob die gleidts leuott, die anderstwo was durch seuren lossen, was schuoldig seigendt zu bi zallen als deiner der hohen obberkeit.
- 7. Ist zu weußen, das ettliche saffran seuhren 20—30 pfuondt, die nits zallen, ob man innen neit konndte uf jede 10 pfuondt abtheillen, was ehr gebhen solte.
- 8. Feuhren auch ettliche meit kleinen eseli mit saffran beladen, das kein centner oder halber seuren, konne innen auch desto beillicher das gleidt ab gesuordterett werdten?
- 9. Die welschen, die speizswahren thragen, auch solle gleidt gefuordterett werdten?
- 10. Welche leden, latten, scheindtlen, reyff feur sich selber bruchen, auch gleidt schuoldig?
- 11. Welche buoholzs ge zeimbarett oder on gezeimbarett durch feurn, auch was zallen solln?
- 12. Item die rebstegkenholzs durch feurn, auch was zalln follen?
- 13. Ob die hern Heydeger in der Cendt meulli nit gleydt schuoldig von kuffer, welhes man übber den berg feurn thuott?
 - Ob man von den kollen auch gleidt schuoldig oder wy seill man fordtern soll? Don fuodter kollen hab ich lestlich genumen gleidt 5 sch.
- 14. Ob von furbälgen und waß zue fordern?
- 15. Die garntrager beschweren sich deß gleitß so nichtß desto weniger in der gleitstaffell begriffen ob sie befreyet seyen?
- 16. Ob die statt Baden mit granat-kugel fuohr nichts schuldig?

69

Zolltarif der Stadt. Siehe auch: Merz, Stadtrecht VII 480. 1789 Druck. St. U. Margan, Brafschaft Baden, Zolltarife. Hochoberkeitlicheratificierte zoll=tariffader stadt Mellingen in Zürich valuta zu beziehen. 3. sch. angster. Erstlich. Zahlt ein gütterwagen, karren und jedes der= selben pferde 2 Item von einem mütt kernen ţ Don einem mütt roggen 4 Item von einem pferdt oder hauptvieh ţ Don einem kalb, schaf oder schwein von jedem stuck 3 Don einem främer, der tragt 4 Item von einem pferdt oder maulthier, so verkauft wird I 3 Don einem faß mit salz Į 3 Item von einem saum wein I Don einem centner schmalz, anken oder fäs Į Don einem fuder hausrath, ohne rücksicht auf die anzahl der pferdten 20 Item von einer rinderhaften haut ---3 Item von einer fellballen 5 Item von einer jeden person, weib oder mann 2 Item von einem juden pferdt, es sey gesattelt oder nicht 2 Item von einem jud zu fuß I Item von einem mühlstein, nemlich von einem boden 20 Und von einem lauffer 10 Item von einer littieren 6 Item von einer kutschen und jedes derselben pferdte 3 Item von einem malter haber 3 I Item von einem malter laumähl z kr. oder 4 Item von einem fuder mägenweylerstein 6 Item von einem stück nördlinger 3 Don einem mütt eichlen 3 Don einem mütt bohnen j fr. oder 4 Don einem mütt erbsen Į Don einem centner ammelnmähl 2

Actum, den 30. July 1789.

Canzley der grafschaft Baden im Ergäuw.

4 d.

Olten.

71 Um 1420 "Dis ist der zolle ze Olten uff der bruke und under der bruke. Item des ersten Item ein geladener win wagen 4 sch. ein geladener karren mit win 2 sch. und wenne si lere her ab farend, so gebent si nutit. ein zentener zin git 4 d. ein zentener blies git 4 d. ein zentener wachs 8 d. ein kuppher vas 4 fch. ein segysen vas 4 sch. ein gantz stahel vas 4 fch. ein balle stahels 8 d. ein blech vas 8 b. ein phunt schinysens 2 fch. eine schibe saltzs 4 d. ein mandel vas 2 sch. ein geferwet tuech 4 d. ein wißtuech 2 d. ein linwat pardel 4 d. ein franlade 8 d. ein wulsak 16 d. ein bett 16 d. ein phulwe 8 d. ein füssi 4 d. ein kiste 16 d. ein malter kernen 8 b. ein malter rofen 8 d. ein malter dinklen 4 d. ein malter haberen, als die hodel fürent, 4 d. ein rosse mit Surse vischen git 8 abellen oder 14 bündellin oder 14 frebs. und wenne si har uff farent, ait ein pherit 4 d. ein thonne herias t sch. ein grad leders git 4 d.

ein ritender git

	ein gander git ein rint vichs git ein houpt ein sougkalb git zwey schaff ein swin ein mul ein esel ein habich ein valke ein blasues treit aber einer einen gemahten sperwer mit den ietz genenten dri vogelen, so git er von allem nützit.	3 2 1 2 1	d. d. d. pher plap plap	ha ha	rt rt
	ein jude	30	δ.		
	Der zolle under der bruke uff dem wasser.				
Item	ein balle leders git	6	sch.		
	ein schrumpeli vas	4	sch.		
	ein büttiche mit gefaltzen vischen	4	δ.		
	ein ziger	2	δ.		
	ein gantz floschiff mit lebenden vischen git 6 der besten.				
	ubrich uff einem floß git	4	δ.		
	als meniger uff dem floß ist.				
	ein schiff mit saltz, daz das wasser uff gat, git	7	ं रिक्त.		
St. U.	Basel, Ratsbücher C IV/55. Unfang 15. Ih. (um	1420	0).	
	Whalmbalkan				
	Rheinfelden.			,	72
VIA-SERVIA	400 Dicz ist wie man zollen sol ze Keisten vor der felden und gehört der zol auf die purg, als herna stat:	ich (geschi	Rei	n-
56.00 .00 .00	des ersten so geit ain wagen mit wein	Ţ	sch.		
	ain farr mit wein geit				ð.
Item	z ball wollen geit			7	δ.
Item	und ain pherit vor wullen und vor gewand und vor büchkingen geit gewand pallen, daz ain sam ist, geit		ſφ. ſφ.	4	ծ.

Ummann, Aargauische Zollordnungen				93
Item ain sam büchking geit			10	ð.
Item ain tunn hering geit			ŢŢ	
Item ain sam öls geit	3	sch.		
Item ain zentner kräphen geit		,	10	1747
und ain pferit ze gleit	4	sch.		
Item ain wagen, der czu Baden wil, geit			4	δ.
Item ain karr, der czu Baden wil,			2	δ.
Item ain rind			Į	ð.
Item ain schwin			Į	٥.
Item ain pfert an einen satel, das man ze märcht fürt,				
geit			4	δ.
Item drew schaff gent			Į	δ.
Item ain sam stahels geit	3	sch.	4	ð.
Item ain schilling exfens geit			4	d.
Item ain wagen mit blach salcz geit			18	٥.
Item ain scheib salcz und ain fas saltz gend			6	ð.
Item ain maul geit			18	٥.
Item ain esel			18	δ.
Item ain framer mit der hütten geit			ţ	ð.
Item ain karre mit glesern stat an ains zollers gnad.				
Item ain pferdel mit gutem tuch von Camparten geit	3	sch.	4	δ.
Item ain pferdel mit leineinem tuch geit	2	sch.		
Item von ainem bette			16	d .
Item von ainem pfulwen			8	δ.
Item von ainem küffin			4	δ.
Item ain hundert segissen geit	2	sch.		
Item ain jüd geit 2	$\frac{1}{2}$	sch.		
und	dr	ei w	ürff	el
Item ain erlechnot pferd von Basel oder von wannen				
es ist uncz her und wi wider umb keret, geit				
halb gleit, aber daz für auf gat, geit gancz				
gleit.				
Urbar von Rheinfelden im Staatsarchiv Wien.				
Abschrift St. A. Aargau, Fricktal.				
1505 North mailting and sall has Chains an Whains	16.			73
1505. Umbts raitung und zoll des Stains zu Rheinfe	106	u (5	000+	
St. U. Uarau, Fricktal.		Œ:	, Y	la.
(Ob die Jahrzahl 1500 stimmt, scheint mir zweiselha			e Z) (=
merkung am Schluß scheint eher auf 1505 hinzud	tut	e11.)		

2 1. 8				
Zoll zu Keysten ze Rinfelden der herschafft des	51	teins	•	
Item watt zollet man by dem soum und machent				
3 zentner ain soum und git ein soum	3	sch.	4	δ.
Und were, das der wagenn man miett roß neme, der				
gebe eins	2	sch.		
oder er gebe von eim tuch			2	
Item die wullen git ve der zopff			7	δ.
und ye das pfertt vonn miett rossen als oben	4	sch.		
Item väl von yedem vardellin		-	10	δ.
und vonn yedem pfertt vonn miett rossen als oben	4	sch.		520
Item Bücking git ye das straw			10	δ.
unnd	4	sch.		
Item eynn tonn vaß mit hering			ŢŢ	δ.
unnd die pfert nütt				
Item was man gan Zurtzach fürt oder dannan, sol				_
man zollen by dem zentner unnd git der zentner			ĬΟ	0.
so er aller ley under ein ander fürt.				
Were aber, das einer gon Zurtzach oder dannan ein var-				
dellin oder zwey mitt tuch fürte und dar zu				
anders auch, so zollen die pfert halben teil				
unnd der zentner als oben.	_	۲. مار. داد ا	•	`
Item ein soum stachel, 3 zentner für ein soum,	2	sch.		0000
Item ein zentner wachs				δ. ১
Item ein zentner kupffer bly				δ. δ.
friden				δ.
gletti			- 5	ð.
Item ein roß geladen mit gletty				δ.
Item ein zentner wurtzen			U	ð.
hanff				ð.
rot lösch leder			ţo	
Item ein soum wegessen, 3 zentner für ein soum,	2	sch.		δ.
Item ein zentner segessen		sch.	`	
3ien		1	4	δ.
hirtzhorn				δ.
buchs				δ.
Item ein soum öly	3	sch.	11.05	٥.
honig		sch.		δ.
5 mm 5 5		. 38		

Ummann, Aargauische Zollordnungen		95
Item ein bläch fas von Nüremberg	20	δ.
Item ein wagen mit mülly ftein	2 sch.	
Item ein bom tylen		δ.
Item ein roß geladen mit schliff stein	4	δ.
Item ein roß geladen mit lo uff ein soum sattel		, δ.
Item ein vardelly bomwull		δ.
Item ein roß geladen mit hyrsch, mit gersten, mit haber		
mel	3	s d.
Item ein vaß mit nussen	(5 d.
Item ein fact mit nuffen	2	2 d.
Item ein bett von vedem zopff		3 d.
Item ein pfulw	8	3 b.
Item ein fuffy	ı	į δ.
Item ein schibenn saltz		δ δ.
Item ein vaß salt		δ δ.
Item ein krettli saltz		2 δ.
Item ein schilling ysen		6 δ.
Item krömerey uff ein soum sattel		3 δ.
Item ein kromer mit der kretzen, si sie geladen oder nit		į δ.
Item uff eim ritt sattel		2 d.
Item ein schürlitz vardelli Item ein vardelli lini tuch	2 st. 2 st.	4 d.
Item ein vardelli papir		4 d.
Item ein vardellin saffran 6 oder 8 lb.	2 α _i . 1 α _i .	4 0.
Item ein mäß käß ist		4 d.
Item ein switzer ziger		1 d.
Item ein soum gebrenten win tut	3 fch.	4 d.
Item ein roß, das man on ein sattel ze merckt oder dar	1	
von fürt, git		4 d.
dert von eim		1 g.
Item schwin oder trib schwin zollet man by dem hun=		
Item ein Baden fart git der wagen	2 jch.	
Item von dem karren git man Baden fart	į sch.	
Item von dem karren oder wagen mit gemuß oder		
anders geladen, so das zever kouffen ge fürt		
wirt. zollet wie korn oder kernen, so git der wa=		
aen 2 sch., der karren	į sch.	

Item was uff jar merdten oder sunst zu Ainfelden verkoufft wirt, git halben zoll, so das über landt hin in gefürt wird.

Item was win in der statt gekoufft unnd hinuß gefürt wirt, blibt der hie syt des Mumpfer bach, so git er nit zol, aber hin uber gefürt zollet er als obstat.

Item wenn ein burger win oder anders im selbs hinuß zu merckt fürt, so zollet er nit; were, das ein fremden ein anderer ein semlichs vonn im in der statt kaufft, der zollet von vegklichem als obstatt.

Item hye nach volget, wie man den rin zollen sol.

Į	δ.
ŢŢ	٥.
8	٥.
5	δ.
4	δ.
4	٥.
7	٥.
Į	٥.
2	٥.
4	٥.
4	δ.
Į	δ.
4	٥.
3	٥.
4	d .
4	٥.
	1 8 5 4 4 7 1 2 4 4 1 4 3 4

Item syden, berlyn oder ander Venedisch oder Meylandisch gutt oder sunst gutt, das treffentlich gut kauffmanschatz ist, sol auch geschetzt werden am zol nach sym werdt.

Item ob ein schiff kem, das do geflößschiffet were und fisch fürt, das git von vedem schuch meß ein visch, der mit eren speltig ist.

Item ein burdy weg ysen git

įδ.

Item ein vaß mit kupffer git

4 sch.

Der zol zu Keisten tut järlichs nach glück und git man dem zoller ein wochen 6 sch.; hat gethon 133 lb. 4 sch. 4 d.

Der zol zu Schwerstatt tut auch järlich nach glück und der lon alle fronfasten dem zoller 15 sch.; hat geton 4 lb. 1 sch. 6 d.

Der Rin zoll, die sind der herschafft zwen teil unnd der dritteil der Trugsässenn, tut järlich nach glück; hat gethon in fünff fronfasten 52 lb. 8 sch.

74

1530 Tarif des Rheinbrückenzolls. Gedr. Welti, Stadtrecht von Rheinfelden 262.

75

Unfang 16. Ih. Ußzug uber den zoll der herschafft, wie der von alten zeiten geben und noch zum theil geben wurt.

Item wa ein wageman mit lonrossen fert, gibt er von einem der selben roß

2 fch. 4 δ.

So er aber tuech furte, gebe er von einem stuck tuech Item die waar zolt man by dem som vnd macht drey

ζ ...

cenntner ein som vnd gibt der som

3 sch. 4 d.

Item die wollen gibt jeder zopff

7 d.

Item yedes pferdt

4 sch. 2 sch.

und von den lonrossen vedem ouch

10 g.

Item kröpf fell gibt von jedem ferdeli

• (

Item von yedem pferd

4 sch.

vnd von den sonrossen wie oben.

10 g.

[Item bickling gibt jedes schab und jedes pferdt

4 jch.

vnd von den sonrossen wie oben.]1

¹ Die eingeklammerten Posten fehlen in den spätern Ausgaben dieses Follrodels Argovia XLIV.

Item ein thonnen häring	π δ.
vnnd die pherdt nichts.	
Item was man gen Zurtzach füert vnnd darvon soll	
man zollen by dem centner, vnd gibt der centner	10 δ.
so er allerley vnder ein ander füert; were aber	
das ainer geen Zurtzach oder dannen ain vardelli	
oder zway mit tuech furte vnd darzu anders	
auch, so zollenndt die pferdt halben tail vnd der	
centner als oben.	
Item ein som stachel	2 sch. 4 d
ein centner für ein som.	
Item ein centner wachs	4 d.
Item ein centner kupher	4 d.
Item ein centner pley	4 d.
Item ein centner kreiden	4 d.
Item ein centner gleti	4 d.
Item ein roß geladen mit gletti	6 d.
Item ein centner wurtzen	8 d.
Item ein centner hainf	4 8.
Item ein centner rotlosch leder	10 9.
Item ein som wegissen, drey centner für ein som	2 sch. 4 d.
Item ein centner segissen gibt	2 st.
Item ein centner zyn	4 8.
Item ein centner hirßhorn	4 8.
Item ein centner buchs	4 8.
Item ein som oly git	3 sch. 4 d.
Item ein som honig	3 sch. 4 d.
Item ein plech vaß von Nüremberg gibt	20 d.
Item ein wagen mit mülstein gibt	j sch.
Item ain roß geladen mit schlifsstain gibt	4 8.
[Item ein roß geladen mit loer vff eim somsattel gibt	4 8.]
Item ein vardelly mit bonwol gibt	20 8.
Item ein roß geladen mit hirß, gersten, habermel gibt	3 d.
Item ein vaß mit nussen	6 d.
[Item ein sack mit nussen	2 d.]
Item ein pett von jedem zopff	8 d.
Item ein phulb	8 d.
Item ein füß	4 d.

Ummann, Aargauische Follordnungen	99
Item ein schiben saltz	6 d.
Item ein vaß faltz	6 d.
Item ein krotlin saltz	2 δ.
Item ein framery vff einem som sattel	3 d.
Item ein kramer mit einer kretzen, sy sye geladen od	er
nit	ι δ.
Item off einem reit sattel	2 d.
Item ein schürlitz verdels	2 sch. 4 d.
Item ein fardelli leinen thuech	2 sch.
Item ein fardelli papir	2 sch. 4 d.
Item saffran sechs oder acht pfund gibt	t sch.
Item ein maß fäßi ist	4 d.
Item ein schweytzer ziger gibt	ζ δ.
Item ein karren geladen mit gemieß oder anders	zollet wie korn,
so das zu verkauffen gefüert wirdt.	
Item was vff jarmerdten oder sunft zu Reinfelden	and the second of the second o
det, gibt halben zoll, so das überland hinein	gefüert würdet.
Item was man in der statt gekhaufft vnd hinuß ge	
er her disydt dem Mumpfferbach, so git er	fein zoll, aber
hinüber zollet er als (obstadt).	
Item wann ein burger wein oder anders ime selbs !	E
füert, so zollet er nit, were aber das ein fröm	No.
von ime in der statt khaufft, der zollet vor	i jegklichem als
obstadt.	
St2lRheinfelden Zollwesen.	Unfang 16. Ih.
	76
16. Jahrh. Ußzüg uber die zoll zu Rheinfelden vor de	r stat ze Keysten
in der herrschaft Reinfelden gelegen:	
In der Hauptsache übereinstimmend mit dem	vorhergehenden
Stück, jedoch erheblich später. Es fehlen die	dort eingeklam=
merten Posten. Dagegen findet sich folgende	r Zusatz:
Geringertter zoll von der herrschaft we	aen:
Item Leoner gutt 1 wagen	z dicten d.
t legalen stahel	4 d. 2 d.
t schilling ysen	2 0. 3 d.
t schiben saltz	5 0.

	z Lindsch oder Lamparsch tuch			4	δ.
	ein jedes som roß				δ.
	1 legalen segessen				δ.
	j som Meylendsch gutt	3	sch.	17.	
	1 winwagen		1	8	ſάį.
	1 vefilin degen oder schwertt klingen				δ.
	specerey oder sonst allerley war git z zenttner		i Ki	4	δ.
	von rossen y fall oder sunst y roß git		9	4	δ.
ř	allerley Zurzacher gut 1 zenttner git			4	δ.
	z centtner hanff			Ą	٥.
	gebrentter win vonn z omen			Ţ	jdi.
	1 thonen honig			3	jch.
	1 dhonnen hering				δ.
	huß rätth git etwen ein wagen 10, 12 oder		ţ	6	sch.
	je dar nach er füertt.				**
	z wagen mit khernen, khorn oder haber			2	jdį.
	erbß oder ander gemieß ouch also.				
	von einem kharren			Į	sch.
	vom roß geladen			Į	δ.
	was uß dem landt gath.				
	2 fel			Į	δ.
	und 1 hutt auch			ţ	δ.
	t khorb bückhing, plattifli oder stokfisch			Į	sch.
	1 zenttner pley oder ysen				δ.
	j ballen rottlosch leder ungeverlichen			2	sch.
	z wagen mülstein				ích.
	g faß mit sor				fch.
	ein roß geladen mit mulfteinen oder schleifsteine	n			ð. `
Stadta	rchiv Aheinfelden, Akten Zollwesen.				

Rheinheim.

77

Braf Johann Ludwig von Sulz errichtet, um die auf dem Rhein abwärts oder aufwärts geführten Waaren zu erfassen, in Rheinheim eine Follstelle, wo alle diejenigen Waren verzollt werden müssen, die keine Follzeichen einer andern Sulzischen Follstelle vorweisen können. Der Tarif lautet:

Don kauffmans und dergleichen mahren: Don einer ballen loden oder thuch 2 fr. 2 fr. baumwollen 2 fr. federen wollen 2 fr. läder 2 fr. i fr. Von einem faß vom centner aler löffel 2 fr. 10 fr. buchs 2 fr. hüet Don einer lägelen stachel 2 fr. leinwath 2 fr. 2 fr. segissen Von einem saumb win 1 fr. Don einem fäkli falg 2 fr. Don einem müth früchten ohne underscheid į fr. Don einem müth haber ½ fr. Dom centner eyfen, kupfer, öhl, schmalz, kaß, ziger und deraleichen 2 fr. Don barchet und dergleichen wahren, so in fäßli geführt wird, dem centner nach 4 fr. 4 fr. Dom centner wachs Don iedem centner ink gemein t fr. Don einem schwein, schaff, kalb oder geiß, groß oder klein g rappen Don jedem magen mit reiff, piefftangen, davon dem zohler die beste stang daraus zu erlesen erlaubt seyn solle 12 fr. Don victualien. Don einer pahlen fäß, ziger, schmalz und dergleichen mahren 2 fr. Don einer glaß trukhen 2 fr. Don einem faß honig 6 fr. Don 100 kabikheubtlin į fr. Juden zohl. Don einem juden, der auf dem Rhyn herunder fahrt 4 fr. St. 21. Margau, Graffchaft Baden, Ennetrheinische Dörfer. 16. September 1681.

Stein.

78 Jo95 Zolltarif des Stifts Säckingen St. A. Aargau, Urk. Fricktal.

Zoll tafell zuo Stein

und deß zollers ambt, wie er daselbst von frembd und hei= mischen den zoll forderen, einemmen und liferen soll:

milaten our jou forocrett, ememmen and	rejection	04.	
		sch.	δ.
Von einem wagen mit wein geladen			4
Von einem mit frucht geladenen wagen			4
Von einem karren mit wein oder frucht geladen			2
Von einem karren mit glaß aus Burgund		Ţ	
Von einem Lioner oder centner wagen		4	2
Von einem Frankhfurter wagen		12	
Von einem wagen mit werds noch erkhandtnus	des		
lasts oder		2	
Von einem lumpen wagen		ĬΟ	
Von einer blachen oder wagen saltz		Ĭ	4
oder einem saltzfaß			4
Von jeder scheyben salz			Į
Von einem korb stockhfisch oder blateislen		2	
oder vom centner			4
Von einer tuoch ballen		2	
oder vom centner			4
Von feder gewand jedem bethzipfell		5	
Von einem schilling eisen			4
Von einem faß centner guots			8
Von einem kupfer faß		Ĭ	
oder centner			2
Vom stock war jedem centner		2	
Von einer haut			Ĭ
Von einem mühlinstein		ţO	
Von einem sach reyß			4
Von einer honig thonen			4
Von einer häring oder bickling thonen			4
Von einer rheinfisch thonen			4
Von einer bahlen fäß			2
Von einem rumpf ziger			Į

	103
Von einem Meyländer saumb roß	4
Don einem geladenem roß mit wein oder frucht	2
Von einem ledigen roß	2
Von einem rind	. 2
Von zwey trib schwein	Y
Von zwey schafen	Į
Don einem reitenden juden	5
Von einem zuo fuos gehenden juden	2 6
Dom schaff hew, waß auff einem roß gefüordt würdt	Ţ
Von kleinen fischen oder albelen noch deß zollers guoth=	
achten etwan	Ţ
Von brandtwein noch deß zollers guothachten, wie vill	
es sey	
Von schüßlen und teller noch guothachten	
Der zoller soll die zoll bür ins stifft liferen auff: U	MED TO THE THE PERSON OF THE P
frawen liechtmeß, osteren, pfingsten, fronleichnamstag, I	acobi, Illa=
ria geburts, aller heiligen, weinechten.	
zollers besoldung ist 5 muts roggen und wochendlich t	. 10 17
thuot jahrs 2	1b. 12 jch.
	3 0
Tegerfelden.	
Tegerfelden.	79
Tegerfelden. 1771 IV. 24. Verleihung eines Brückengeldes:	
	79
1771 IV. 24. Verleihung eines Brückengeldes:	79 mühe und
1771 IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem T	79 mühe und nachbarten Lägerfelden
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem T neu erbaute brugg aufgewandt haben und des fer	79 mühe und nachbarten Lägerfelden neren ver=
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bei	79 mühe und nachbarten Zägerfelden neren ver= willigt ein
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Ineu erbaute brugg aufgewandt haben und des fer wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bei Brückengeld zur Deckung der Kosten des Baus u	79 mühe und nachbarten Zägerfelden neren ver= willigt ein
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bei	79 mühe und nachbarten Zägerfelden neren ver= willigt ein
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewenden sollen zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in solgender form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von	79 mühe und nachbarten Zägerfelden neren ver= willigt ein .nd Unter=
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewendengeld zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in folgender Form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid	79 mühe und nachbarten Lägerfelden neren ver= willigt ein .nd Unter=
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerselden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Ineu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bew Brückengeld zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in solgender Form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid Don einem karrens, bagages oder bastspferdt	mühe und nachbarten Lägerfelden neren ver= willigt ein and Unter= 12 freutzer
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewördengeld zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in solgender Form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid Don einem karren-, bagage- oder bast-pferdt Don einem gutschen-pferdt	mühe und nachbarten Tägerfelden neren ver= willigt ein .nd Unter= 12 freuter 10 "
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Aücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewärückengeld zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in solgender Form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid Don einem karren=, bagage= oder bast=pferdt Don einem gutschen=pferdt	mühe und nachbarten Lägerfelden neren ver= willigt ein .nd Unter= 12 Freutzer
IV. 24. Derleihung eines Brückengeldes: Mit Rücksicht auf "die namhaffte unkösten, große arbeit, welche eine gemeind Tägerfelden samt be auch ehrsamen gemeinden auf die zu gedachtem Tneu erbaute brugg aufgewandt haben und des ser wenden sollen und wollen" wird der Gemeinde bewördengeld zur Deckung der Kosten des Baus uhaltes in solgender Form zu erheben: Don einem beladenen oder güther wagen von iedem pferdt ohn unterscheid Don einem karren-, bagage- oder bast-pferdt Don einem gutschen-pferdt	mühe und nachbarten Lägerfelden neren ver= willigt ein nd Unter= 12 freuter 10 " 8 "

Bey straff 50 pfund buß dem bestellten einzieher zu entrichten. Und zwaren so lang es der hohen landesherrlichfeit nach befindenden umftänden zu mehren, zu minderen, auch zu seiner zeit bis auf etwas geringes zu erhaltung der brugg völlig abzuschaffen allergnädigst belieben wird. Jedoch in der meynung und dem verstand, daß alle aus den gemeinden, die zum straken=bau ihre arbeit beygetragen, auch sonst allernächst gelegene orth, defigleichen diejenigen, so amts= und pflicht halber dieseren weg paffiren, für sich und ihre felbst eigen führende sachen des bruggen=gelts befreyt seyn, gleicher be= freyung dann auch die zuruckgehende unbeladene gutschen=, wagen=, farren= und reith=pferdt etc. zu genießen haben. hin= gegen aber diejenigen, so in Tägerfelder zwing und bann reithen und fahren, auch was bey der brugg vorbey reithet und fahret, besonders die juden, das weeg- und bruggen-gelt schuldig seyn sollen.

St. U. Uarau, Grafschaft Baden, Ukten Zoll und Beleit.

Windisch.

80

1498 Bernische Ordnung für das fahr zu Windisch. Gedr. Merz, Candrechte II/38.

81

Unfang 16. Jahrhunderts. Rodel des Reußzolles zu Windisch. Gedr. Merz, Candrechte II/42.

Zofingen.

82

1457 Zollordnung. Gedr. Merz, Rechtsquellen V/150.

83

Um 1490 Ordnung des Zolls und Geleits. Gedr. Merz, Stadtrechte V/186.

84

3011- und Geleitsordnung. St. A. Bern, Zollbuch I/485—531. Hienach volget die geschrifft des rodels umb das geleit und zoll Zoffingen ernüwert uff mittwuch vor sant Medardus tag im 1500 und fünfften jar. Stimmt im allgemeinen überein mit der folgenden Nummer, jedoch mit nachstehenden Abänderungen:

Dom win: haller ftatt d.

Don vischen: haller statt d.

Item die da bücking fürend uff einem wagen, da sol ein gleitzman nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand, doch hatt er gewalt, darfür gelt zenemen, das ist des gleitsmans.

Item die da lebendig visch füren ze wagen, da sol der gleits= man nemen, sovil er ergriffen mag mit der hand un= gevarlich.

Dom tuoch: Schürlitz haller statt d.

Dom vech: Rosse haller statt d.

Von anden: haller statt d.

Don garn: haller statt d.

Item ein bett gitt fünf schilling. Ist geendert, als hienach volget. (Es ist für Betten ein besonderer Abschnitt eingestellt!)

Don specery: Seiffe und sträl haller statt d.

Don isen: Pfund isen haller statt d.

Vom leder: Zusatz:

Item ein hundert scheffin leder gitt dry schilling zegleit und achtzechen haller der statt zoll.

Von korn: Karren 2 plaphart statt 3 sch.

Unnd als dann die geistlichen personen ir korn und haber von der statt Zoffingen und hinweg fürend und verkouffen, davon söllend sy zoll geben, wie ander weltlich thuon müsen.

Von thorwarten:

Absatz 3 ist datiert auf Samstag vor Reminiscere 1502 als bernische Ratsverfügung.

Solothurn: Abschrift eines Schreibens der Stadt Zofingen an Bern, wonach die Solothurner dort nicht zollfrei waren. Samstag vor Invocavit 1508.

Es folgen noch die Abschriften folgender Schreiben:

Bern an Hans Beck, Gleitsmann zu Zofingen. Befiehlt ihm, das Geleit von jedermann ohne Unterschied einzuziehen. 5. Januar 1488.

Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von Korn das Geleit zu erheben und zwar von jedem Wagen so viel

wie von einem Juder Wein. Dienstag nach Agathe 1492. Bern besiehlt dem Rat zu Zosingen, dem Geleitsmann beim Eintreiben des Geleits behülflich zu sein und kein Bestreiten vor Gericht zuzulassen. Montag vor Auffahrt 1501.

Bern befiehlt dem Geleitsmann Hans Abegk zu Zofingen, auch von dem "über die Rumoß und Tröschen brugg" gestührten Gut Zoll und Geleit zu erheben. Freitag vor Simonis und Jude 1504.

Bern befiehlt dem Geleitsmann zu Zofingen, auch von dem in Zofingen gehandelten oder durchgeführten Korn das Gesleit zu erheben. Freitag vor Pfingsten 1501.

85

1539 Geleits= und Zollordnung. Gedr. Merz, Stadtrechte V/212.

Zurzach.

86

Um 1550 Follrodel für Zurzach.

Gedruckt Ummann: Neue Beiträge, Reg. 412.

87

17. Jahrh. Zufätze zu dem Geleitsrodel der Grafschaft Baden von 1415 für Zurzach. Gedr. ebenda, Reg. 424.

88

1619 Neue eidgenössische Geleitsordnung für Zurzach. Gedruckt ebenda Reg. 425.

Zurzach-Tegerfelden.

89

I552 Ordnung für den Zoll oder das Weggeld auf der Steig von Zurzach nach Tegerfelden.

Bedr. Ummann: Neue Beiträge, Reg. 414.